

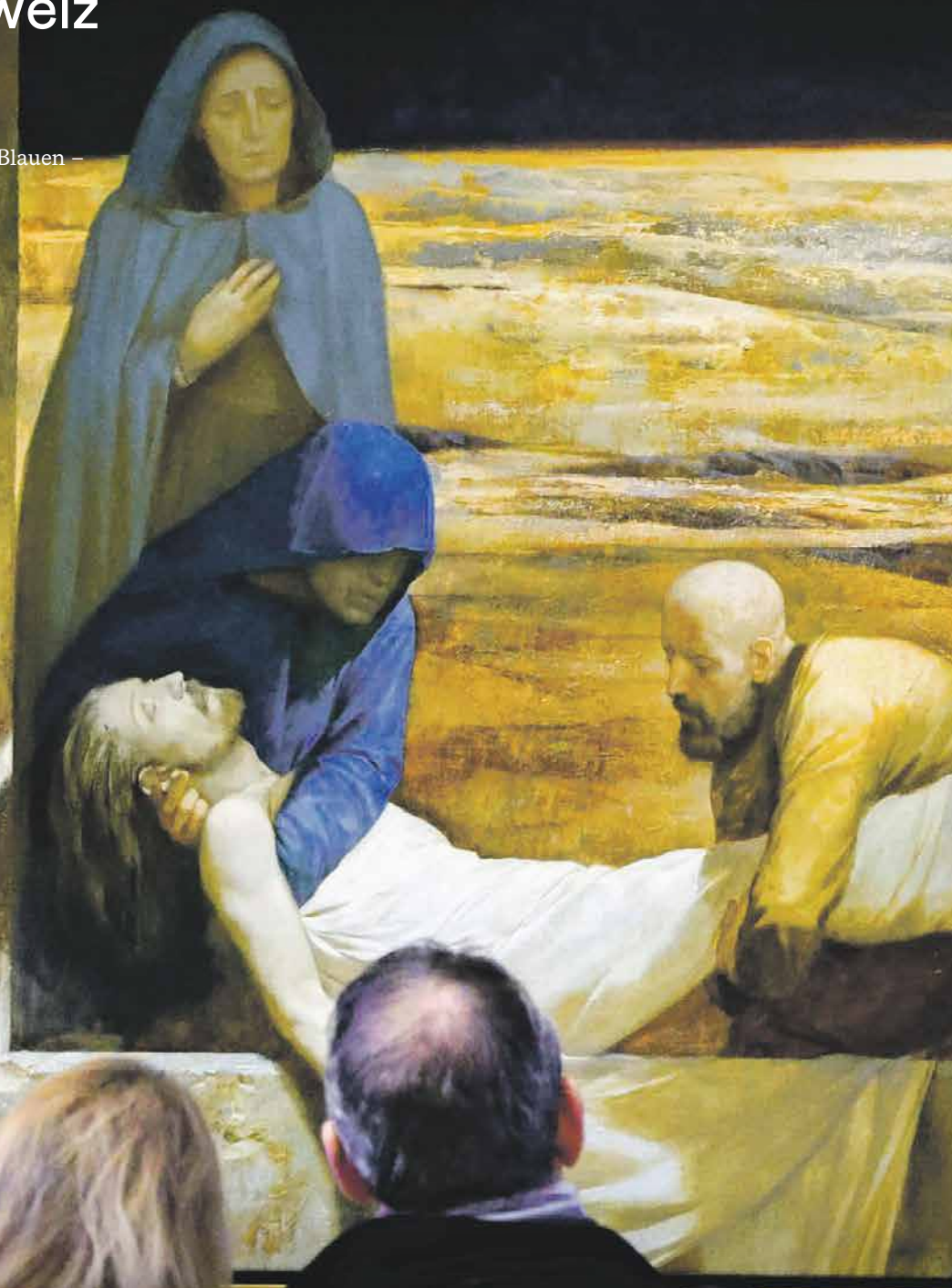
Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

21. März bis 3. April

07/2026

Laufental-Lützelital – Röschenz – Am Blauen –
Thierstein – Schwarzbubenland Ost



Ostern

Der Schweizer Maler Manuel
Dürr hat den Kreuzweg im
Petersdom in Rom geschaffen.

Seiten 2 bis 5

In seinem Buch zeigt der
Theologe Stefan Seidel, wie
Angst der Hoffnung weicht.

Seite 6 und 7

Ein frischer Blick auf eine alte Erzählung

Ein neuer Kreuzweg für den Petersdom

Der Schweizer Maler Manuel Dürr durfte den neuen Kreuzweg für den Petersdom gestalten. Im Gespräch verrät er, welche Herausforderungen ihn begleitet haben, welche feinen Details in seinen Bildern verborgen sind und welche Wirkung seine Kunst auf die Betrachtenden haben soll.

Sie wurden aus etwa 1000 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt und bekamen den Auftrag, einen neuen Kreuzweg für den Petersdom zu gestalten. Gab es unter den Stationen des Kreuzwegs eine, die Sie besonders gefordert hat?

Die herausforderndste Station war für mich gleichzeitig die faszinierendste: Veronika, die Jesus das Schweisstuch reicht. In den Evangelien kommt sie nicht vor, aber die Tradition geht bis in die Anfänge des Christentums zurück. Es ist nicht klar, ob Veronika als Kunstfigur gemeint ist oder ob es sich um eine historische Schilderung handelt; ihr kommt aber

eine wichtige theologische Bedeutung zu. Ich male also die Szene, wie diese Person Jesus ein Tuch reicht. Dieses Tuch wird zu einem Objekt von philosophischem Interesse, weil sich daran das Mysterium eines Gottes zeigt, der in die Geschichte kommt, der Gestalt annimmt und einen Abdruck auf einem Tuch hinterlassen kann. Als körperliche Wesen brauchen wir Medien, die uns etwas vermitteln. Gott wurde für uns anfassbar und ansehbar, dafür steht dieses Tuch. Für mich adelt es alle materiellen Produktionen, die auf das Heilige verweisen und damit auch die Malerei. Für diese Kreuzwegstation habe ich also ein Bild auf einem Tuch auf einem Bild auf ein Tuch gemalt.

Die Schwierigkeit bestand für mich darin, Veronika als dieses Vorbild für die Annäherung an das Mysterium darzustellen, ohne das Schweisstuch, oder überhaupt das Gemälde, zu überlasten. Bilder funktionieren wie Botschafter und die Botschaft, die sie verkörpern, ist grösser als die konkrete Form, in der sie erscheint. Man muss sich also bewusst sein, dass Bilder eine Kontaktfläche sind, nicht mehr aber eben auch nicht weniger. Material und somit auch Bilder, können uns mit etwas Tieferem verbinden. Diese Art auf Bilder zu schauen, hilft dabei, die Welt nicht nur als reine Materie zu begreifen, sondern als etwas, das Sinn und sogar die Möglichkeit zur Gotteserfahrung in sich trägt, so wie das Tuch der Veronika. Diese Spannung begreifbar zu machen, dass es sich nicht um eine Realpräsenz handelt, wie in der Eucharistie, aber doch mehr ist als bloss Material, das war die Herausforderung.

Was wäre anders geworden, wenn Sie doppelt so viel Zeit gehabt hätten?

Es ging bei der Schaffung des Kreuzwegs darum, die Zeit, die ich hatte, richtig zu nutzen, das Beste aus ihr zu machen und sie gleichmässig auf die Stationen zu verteilen. Am Ende müssen die Bilder vergleichbar sein. Ich glaube, wenn die Zeit von acht auf 16 Monate ausgedehnt worden wäre, wäre das noch schwieriger geworden. Je länger ich Zeit gehabt hätte, desto schwieriger wäre es gewesen, dieses gleichzeitige Arbeiten umzusetzen, die Gleichmässigkeit zu erreichen. Diese Monate waren für mich mit hohem Adrenalin verbunden, sie waren spannungsgeladen, es war ein Krafteffort. Die ganze Familie hat in einer gewissen Form mitgemacht. Ich glaube, das hätte ich nicht doppelt so lang so machen können. Für mich hat sich die Zeitspanne, wie sie jetzt war, richtig angefühlt.



Quelle: EPA

Der Schweizer Maler Manuel Dürr wurde aus 1000 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt, für den Petersdom in Rom einen Kreuzweg zu erschaffen. Er sieht seine Werke als Teil einer 2000-jährigen Kunsttradition.

Hätte ich mehr Zeit gehabt, wäre vielleicht die Versuchung da gewesen, alles zu «übergestalten». In der Malerei geht es darum, dass die Malmittel sich so zusammenfügen, dass man zum einen eine überzeugende plastische Gestalt vor sich hat und zum anderen dass sich das Werk im nächsten Moment in Pinselstriche auflöst. Diese Selbstthematisierung als Malerei gehört mit dazu. Mit mehr Zeit besteht die Gefahr, dass das verloren geht.

«Bilder sind nicht nur Materie, sondern tragen die Möglichkeit zur Gotteserfahrung in sich.»

Welche Details in Ihren Bildern wird kaum jemand bemerken, bedeuten aber Ihnen persönlich etwas?

Da muss ich sagen, ich bin überrascht und erfreut, welche Details schon bemerkt wurden, obwohl ich gedacht hätte, dass sie ganz für mich seien. Ausserdem sehen die Menschen auch Dinge, die mir gar nicht so bewusst waren. Aber natürlich werden Kreuzwegbilder ja auch dazu geschaffen, dass Menschen ihre eigenen Leiden, ihre eigene Situation mit der Christi verbinden und sich in die Bilder einbringen. Ich finde es sehr spannend, was sich da ergibt. Nehmen wir als Beispiel die Pietà, also die Darstellung des toten Christus, der in Marias Schooss liegt. Bei dieser Station war es mir wichtig, dass die Hand der Maria den Kopf Jesu hält, aber nicht ganz berührt. Darin steckt eine bildtheologische Dimension, nämlich, dass Christi Auferstehung sich nicht begreifen lässt und somit auch die Figuren ihn nicht berühren können. Von verschiedenen Menschen wurde diese Geste verschieden gedeutet. Für Katholiken ist Maria auch eine Verkörperung der Kirche. Und die repräsentiert Christus, aber nicht in einer Weise, in der sie ihn komplett begreift oder festhalten kann, sie kann nur auf ihn hinweisen. Das ist für mich ein berührendes Beispiel, wie eine Sinndimension, die ich angelegt habe, sich nochmals erweitert durch die Perspektive der Betrachtenden.

Ein weiteres Beispiel für ein verstecktes Detail ist die Station der Verurteilung durch Pilatus. Im Schatten der Hand des Pilatus sehen wir einen Hund, der sehr unauffällig gemalt ist. Wer nicht genau hinschaut, wird ihn nicht erkennen. Für mich ist das ein wichtiges Detail, weil Pilatus sich selbst wahrscheinlich vorkommt, wie der Mann, der die Situation kontrolliert, der die Szene beherrscht. In der Bildkomposition hingegen wirkt er wie ein Schauspieler in einem Stück, von dem er das Skript nicht

kennt. Das wird unterstrichen durch den roten Vorhang im Hintergrund, wie im Theater. Seine Hand, die den Hund zurückhält, ihm Einhalt gebietet, kann man auf zwei Arten deuten. Einerseits als Zeichen der vermeintlichen Macht des Pilatus. Er glaubt, er bestimme, was geschieht. Andererseits steht der Hund in der Kunst oft für das Böse oder den Teufel. Dann könnte man die Szene auch so lesen: Nicht Pilatus beherrscht die Situation, sondern er selbst wird benutzt und ist nicht derjenige, der kontrolliert. Beide Deutungen

passen, und beide sind in dem Bild angelegt. Ich habe den Hund bewusst versteckt, weil er nicht die Hauptrolle spielen soll und ich denke, dass die wenigsten sehen, dass sich da die Silhouette eines dunklen Hundes befindet.

Wenn Sie daran denken, dass Menschen in der (fernen) Zukunft Ihre Bilder betrachten: Was sollen sie darin erkennen?

Für mich war von Anfang an klar, dass dieser Kreuzweg eine grosse Herausforderung wer-

Biografie und künstlerischer Hintergrund

Manuel Dürr zeichnet seit seiner Kindheit. Nach der Schule plant er zunächst eine Künstlerlaufbahn in der Schweiz einzuschlagen und macht einen Vorkurs an einer Schweizer Kunsthochschule, doch er findet schnell heraus, dass dieser Weg nicht zu seinen persönlichen Zielen passt. Er hat das Gefühl, er solle der Kunstwelt von Anfang an seinen eigenen, originellen Stempel aufdrücken, ohne sich eine Basis zu erarbeiten. Für ihn geht es darum, zunächst die Regeln der Illustration zu lernen und figurativ malen zu können; der originelle Ausdruck steht für ihn nicht an erster Stelle. Er studiert daher an einer Privatschule in Florenz, an der er nach altem europäischen Akademiemodell malen und zeichnen, Anatomie und Farbenlehre «von der Pike auf» lernt. Zurück in der Schweiz macht Dürr sich daran, mit diesem Basiskasten an Kunstfertigkeit im Gepäck, seinen eigenen künstlerischen Weg zu gehen. Das erlernte Handwerk nutzen und sich gleichzeitig von ihm lösen, um etwas Eigenes zu schaffen, das sieht Dürr momentan als seine kreative Aufgabe an. Den Kreuzweg in Rom bezeichnet er als ein Highlight, erzählt aber, dass er bereits mehrfach Kreuzwege in reformierten Kontexten gestaltet habe.

Dürr sagt von sich, dass er in der sogenannten figurativen Malerei zu Hause ist. Er malt also Bilder, in denen man Figuren oder Dinge erkennen kann. Gleichzeitig sind für ihn Ideen und Empfindungen aus der abstrakten und expressiven Malerei wichtig.

Durch ein Kunstgeschichtsstudium habe er ausserdem gelernt, Bilder nicht nur als Darstellungen zu sehen, sondern auch als Gegenstände, die im Raum präsent sind. Das verbindet für ihn die mittelalterliche Kunst mit manchen modernen Kunstbewegungen: Beide nehmen das Bild als Objekt ernst, nicht nur als Fenster in eine imaginäre Welt. Das gilt für byzantinische Ikonen genauso wie für kubistische Gemälde. Für Dürr eine ungewöhnliche, fast theologische Parallele. Diese Haltung prägt auch seine Arbeit. Seine Bilder sollen bewusst ihre eigene Präsenz zeigen: nicht nur eine Illusion erschaffen, sondern auch als Objekte ernst genommen werden.

den wird, weil er für einen Ort geschaffen werden sollte, an dem viele Millionen Menschen aus der ganzen Welt gemeinsam ihrem Glauben Ausdruck verleihen. Zudem ist der Kreuzweg ein Motiv, das durch die Kunstgeschichte hindurch unglaublich oft gemalt wurde. Es war schwierig, dem noch etwas Neues hinzuzufügen. Natürlich, ikonografisch ist man Teil einer Traditionslinie und da braucht es Erkennbarkeit. Aber ich denke, es ist wichtig, dass sich jede Generation neu mit dem Kreuz befasst. Daher war es mir wichtig, keine Formel zu wiederholen, sondern mich zu fragen: Wie kann ich meinen Zugang zu dem Thema finden, in einer Art und Weise, die dem Ort dient, für den die Bilder gedacht sind? Dabei hatte ich neben den Betenden auch die Touristen, die Öffentlichkeit im Blick.

Ich wollte, dass die 15. Station des Kreuzweges, die Auferstehung, die selbst kein Teil der Bilderreihe ist, von allen Menschen durch das Betrachten meiner Werke verstanden wird. Die Auferstehung ist der Grund, warum wir uns mit den anderen Stationen überhaupt befassen, mit diesem Leiden eines Mannes, der vor 2000 Jahren getötet und hingerichtet wurde.

Von der Auferstehung her erschliessen sich die Bilder, und das wollte ich einbringen. Die Bilder sind für einen Kreuzweg relativ hell und farblich optimistisch gestaltet. Ich wollte erreichen, dass man diese Auferstehung spürt,

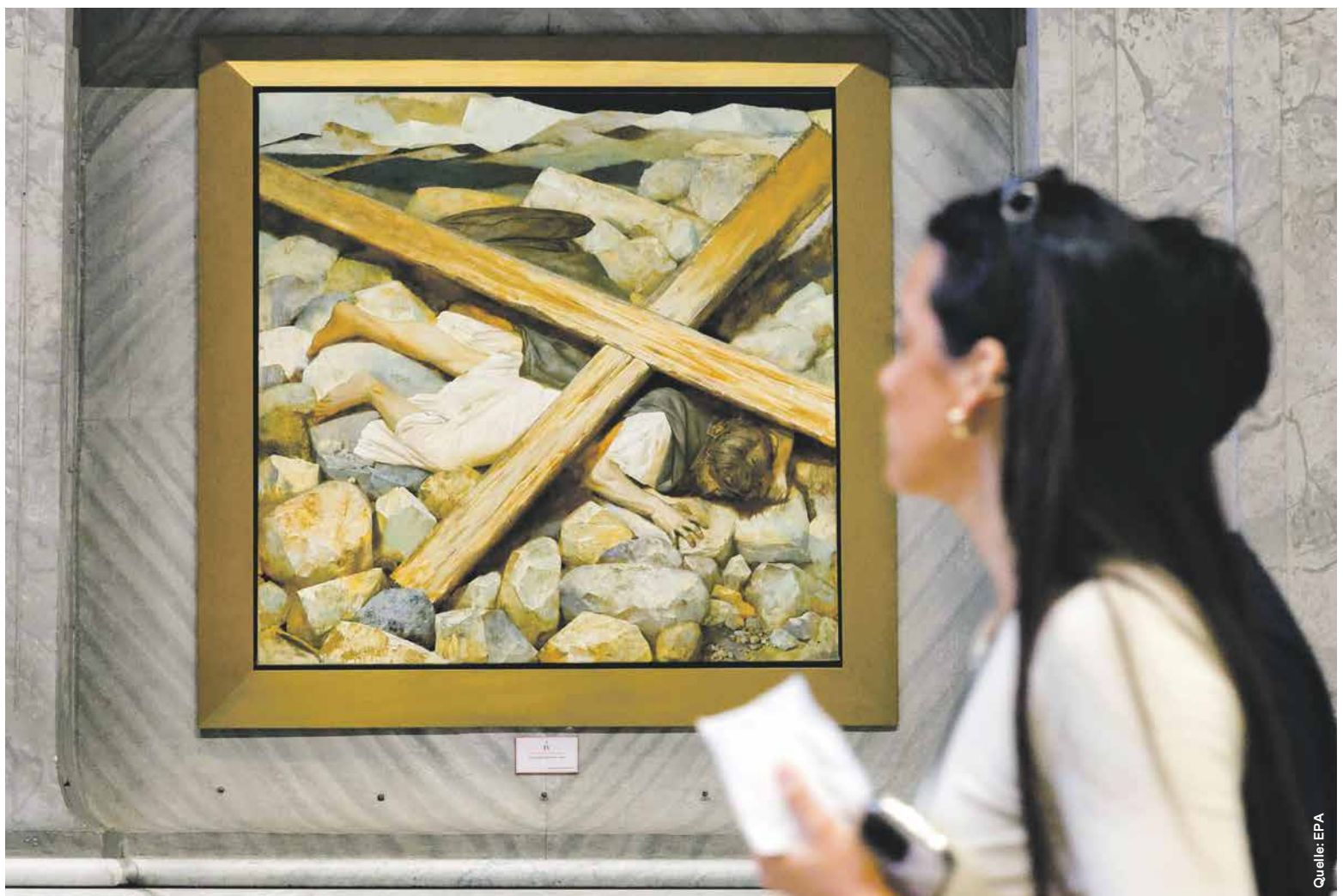
«Ich wollte, dass die Auferstehung, die selbst kein Teil der Bilderreihe ist, von allen Menschen durch das Betrachten meiner Werke verstanden wird.»

dass sie zurückstrahlt in alle anderen Stationen. Das Kreuz und mit ihm die Passionsgeschichte schwankt zwischen empirischer Geschichte und Heilsgeschichte. Es ist ein Stück

Holz, dass mit der Absicht geschaffen wurde, Angst und Schrecken zu verbreiten, dann aber zu einem Zeichen der Hoffnung und der Erlösung wurde. In meinen Bildern ist das Kreuz ebenfalls beides: mal Stück Holz, mal Zeichen. Das hat eine Wirkung auf das jeweilige Bild. Die Landschaften und der Himmel verändern sich von Bild zu Bild, werden zum Ende hin zu abstrakten Farbfeldern. Sie weisen darauf hin, dass das, was geschehen ist, das Sehen und Verstehen übersteigt. Dieses gleichzeitige Sein in Geschichte und Theologie, diese beiden Blickwinkel, sollte jede Generation neu für sich entdecken und ich hoffe, dazu einen kleinen Beitrag geleistet zu haben. Ich hoffe, die Bilder werden die eine oder andere Person ermutigen, sich dieser Geschichte neu zu nähern.

Warum braucht kirchliche Kunst eine leicht verständliche Bildsprache?

Ich glaube, dass Kunst im kirchlichen Raum eine Sprache sprechen muss, die nur das natürliche Sehen voraussetzt. Deshalb ist mir die figürliche Kunst, die Malerei, die einen einfachen Einstieg ermöglicht, so wichtig. Selbstverständlich sollten in einem nächsten



Manuel Dürr ist es wichtig, dass sein Kreuzweg für jede und jeden zugänglich und verstehbar ist und so einen leichten Einstieg ermöglicht. Dahinter finden sich aber auch tiefere Ebenen und Bedeutungsschichten, auf deren Spur man sich begeben kann.

Schritt auch tiefere Bedeutungsschichten zu finden sein. Aber es ist für mich fast eine demokratische Geste, dass der Betrachterin, dem Betrachter nicht zugemutet wird, ein grosses Vorwissen mitbringen zu müssen.

Zeitgenössische oder moderne Kunst, vor allem abstrakte Kunst, ist oft erklärungs- und kommentarbedürftig. Das spricht keineswegs gegen sie, aber in einem Kirchenraum wie dem Petersdom braucht es eine Bildsprache, die aus einer Theologie heraus entsteht, die wirklich für alle offen ist. Diese Bildsprache geht auf ein franziskanisches Anliegen zurück: Kunst soll die biblischen Ereignisse so nachvollziehbar darstellen, dass jeder sie verstehen kann. Gleichzeitig haben die Bilder aber trotzdem eine Komplexität und sind deshalb auch für gebildete Menschen interessant. Bildsprache wirkt ja immer auch jenseits des klar erkennbaren Inhalts und öffnet Räume für tiefere Bedeutungsschichten. Entscheidend ist für mich, dass die Bilder auf der ersten Ebene leicht zugänglich und verstehbar sind und so einen leichten Einstieg ermöglichen. Dahinter finden sich aber auch tiefere Ebenen und Bedeutungsschichten, auf deren Spur man sich begeben kann.

«In einem Kirchenraum wie dem Petersdom braucht es eine Bildsprache, die aus einer Theologie heraus entsteht, die wirklich für alle offen ist.»

Welchem Künstler würden Sie gern eine Frage stellen?

Das ist gar nicht so einfach. Was mich interessiert, ist Folgendes: Künstler waren meist Kinder ihrer Stilepoche mit ihrer eigenen Ästhetik und künstlerischen Sprache, aber es gab immer wieder solche, die völlig herausstachen. Mich würde interessieren: Ein Maler, der diese Sprache seiner Epoche kannte, aber dann einem ganz anderen Gestaltungsprinzip gefolgt ist, wie hat er das empfunden, wieso hat er sich dafür entschieden, einem anderen Bildprogramm zu folgen? Die Kunstgeschichte ist immer von uns zurückprojiziert. Ich würde mit Giotto (ein im 13. Jahrhundert in Italien lebender Maler, Mosaikkünstler und Architekt; Anm. d. Red.) gern darüber sprechen, wie er seine eigene Malerei verstanden hat, was er möchte, was die Menschen in seinen Bildern sehen. Oder Fra Angelico (Maler der italienischen Frührenaissance, von Papst Johannes

Paul II. 1982 seliggesprochen, Schutzpatron der christlichen Künstler; Anm. d. Red.). Seine Werke haben mich mit am meisten geprägt. Er hat die Zellen von dominikanischen Brüdern in einem Konvent in San Marco bemalt. Für mich ist er spannend, weil er mitten in der Renaissancezeit, in der mit dem zentralperspektivischen Bild gearbeitet wurde, begann, die Möglichkeiten der Illusion zu entdecken. Er malte mit einem Konzept von Realpräsenz, in der die Farbe selbst eine doppelte Rolle spielt, als Farbkörper und als Bildmittel. Intellektuell eine grossartige Figur, weil er sich zwischen dem mittelalterlichen religiösen Andachtsbild und dem spektakulären modernen Illusionsbild bewegt und damit einen Sonderweg geht. Mit ihm würde ich gerne über sein Konzept sprechen, denn ich glaube, er war nicht davon ausgegangen, dass seine Bilder einmal von Menschen ausserhalb dieser Mönchszellen betrachtet werden würden. Solche herausstechenden Künstler waren sicher beeindruckende Persönlichkeiten. Auch mit meinen Schweizer «Ahnen», wie beispielsweise Albert Anker, würde ich gerne sprechen. Ich glaube, da gibt es ganz viele.

Was steht bei Ihnen als nächstes an? Welche Erwartungen haben Sie an sich selbst, nachdem Ihre Bilder im Petersdom hängen? Oder befreien Sie sich bewusst davon?

Ich bin unglaublich dankbar, dass ich den Kreuzweg machen durfte. Ich bin ganz offen, was die Zukunft bringt, ob das ein einmaliger Höhepunkt war, oder ob es zu anderen Dingen führt. Mir ist es aber wichtig, auch weiterhin nicht zu strategisch und kontrollierend an alles heranzugehen. Bis jetzt habe ich relativ intuitiv, ohne grossen Plan und in einer Art Vertrauenshaltung gearbeitet, und ich hoffe, dass ich das beibehalten kann. Meiner Meinung nach ermordet man das echte Charisma des Lebens, wenn man es zu sehr einem Plan unterwirft oder meint, das Leben beherrschen zu können. Eigentlich sind wir alle ein bisschen wie Petrus auf dem Wasser und das, was sich wie solider Boden anfühlt, könnte im nächsten Moment wegbrechen. In dem Sinne ist Kontrolle ohnehin eine Illusion und deswegen will ich lieber spontan, hörend, fühlend, vorwärts gehen.

Ich freue mich auf die etwas ruhigere Zeit, die jetzt kommt. Bei mir haben sich einige Projekte angestaut, sowohl solche, die mich von aussen erreichen, als auch innere Bilder, die jetzt raus müssen. Als allererstes mache ich noch ein bisschen Ferien mit der Familie und achte darauf, nicht vom einen ins nächste zu hasten.

Das Interview führte Leonie Wollensack.

Der leise Beginn von neuem Leben

Fastenzeit, Palmsonntag, Hoher Donnerstag, Karfreitag, Osternacht: Die biblischen Texte rund um Ostern stellen mich immer wieder vor die Erfahrung, dass Gottes Heil nicht in einem gross inszenierten Spektakel beginnt, sondern im Kleinen, Unscheinbaren, Verborgenen. Der Auferstandene entzieht sich zunächst: Die Frauen erschrecken am leeren Grab (Joh 20,1–2), Maria Magdalena erkennt ihn nicht (Joh 20,14–15), die Jünger von Emmaus verstehen erst, «als er das Brot brach» (Lk 24,30–31). Auferstehung ist nach diesen Erzählungen kein abruptes Erkennen, sondern ein Prozess geistlicher Wahrnehmung. Die Tradition nennt dies epiphanisches Erkennen – ein Sehen, das aus der Begegnung entsteht.

Auch bei uns beginnt neues Leben oft unauffällig: in einem Wort der Versöhnung, das plötzlich möglich wird; in einem Menschen, der mitten in Krankheit oder Erschöpfung einen unerwarteten inneren Halt spürt; in einer Beziehung, die sich langsam öffnet, obwohl sie lange blockiert war. Solche Momente tragen den Charakter des Österlichen in sich. Es ist ein Anbruch von Leben, das nicht aus eigener Kraft hervorgebracht ist. Ostern sagt uns, dass neues Leben möglich ist – weil Gott es schenkt. Und oft beginnt es leiser, unscheinbarer und später, als wir es gewünscht oder geplant hätten. Aber es beginnt. Frohe Ostern!



Felix Gmür

Bildquelle: Fabienne Bühler

Stefan Seidel zitiert in seinem Buch die Philosophin Corine Pelluchon. Sie erzählt von «der Kraft des Lebens, in der wir unseren Ursprung haben und die uns mit anderen Lebewesen verbindet.» Die Verzweiflung entstehe dann, wenn man sich von dieser ursprünglichen Kraft des Lebens abschneide, sagt sie.



Quelle: Gaston Borchardt

Hoffnung neu buchstabieren

Der Theologe Stefan Seidel zeigt in seinem Buch, wie wir den Mut entwickeln, auf eine andere Welt hinzuwirken.

«Haben wir das Hoffen verlernt?», fragt Stefan Seidel in seinem neuen Buch «Durch die Angst gehen. Das Alphabet der Hoffnung». Der 48-jährige deutsche Theologe und Psychologe beschäftigt sich in seinen Büchern immer wieder mit Fragen der Gottsuche und dem Zusammenhalt in der Gesellschaft. Er stellt die technologischen Fortschritte unserer Zeit der zunehmend düsteren Stimmung gegenüber und überlegt: «Sind wir in all den atemberaubenden Spezialisierungen im Technischen, in all den Gipfelstürmen der Wissenschaft und in all dem unfassbaren Wachstum im Materiellen zu Analphabeten der Hoffnung geworden?»

Ängste haben einen Ausgang

Die Angst sei angesichts von Krisen, Kriegen, Klimabedrohung und gesellschaftlicher Polarisierung zu einem prägenden Grundgefühl unserer Zeit geworden, stellt der Autor fest. Weil das Wort Angst von «Enge» kommt, wählt Seidel das Bild des Hindurchgehens durch den Engpass der Angst. Er schreibt: «Ängste sind mir vertraut. (...) Ich habe aber

erfahren, dass sie nicht allmächtig sind, dass sie einen Ausgang haben, den es zu finden gilt. Ich habe gelernt, dass sie durchgehbar sind.» Mit seinem Buch macht Seidel Mut, sich mental und körperlich aufzuraffen, und immer wieder nach Hoffnung zu suchen. Er zitiert Theologinnen, Mystiker, Lyrikerinnen und Philosophen. Auch Silja Walter, die Benediktinerin und Dichterin aus dem Kloster Fahr, kommt zu Wort, ebenso Seidels Grossvater.

Positive Kräfte aktivieren

Stefan Seidel ist sich bewusst, dass Ängste zum Menschsein gehören: «Ja, die Angst ist der Existenz des Menschen grundsätzlich eingeschrieben, weil er auf den Tod zuläuft und zeitlebens darum weiss.» Es kommt darauf an, die Angst zu relativieren, sie in Verbindung zu bringen mit positiven Kräften wie dem Vertrauen und der Liebe. «Das geht meistens nicht allein aus eigener Kraft», schreibt Seidel, «dafür sind mentale und gemeinschaftliche Hilfen nötig.» Das Rüstzeug, um sich Hoffnung immer wieder zu erkämpfen, listet er in seinem Buch alphabetisch auf. Von A wie «Ab-

schiedlich existieren» über F wie «fragmentarisch ganz sein» bis S wie «Sprache finden» entfaltet Seidel ein ungewöhnliches Alphabet, das die Leserinnen und Leser dazu einlädt, Hoffnung neu zu buchstabieren.

Ein Auszug aus dem «Alphabet der Hoffnung» zeigt, wie und wo in unserem Leben die Hoffnung wachsen kann

D wie Dankbar leben

«Hoffnung hängt von einer vertrauenden Grundhaltung dem Leben gegenüber ab. In diese Haltung gelangt man, wenn das Gute gesehen und gewürdigt – und das Belastende angenommen und getragen werden kann. Eine solche Haltung erwächst aus dem Bewusstsein, in einem grösseren Zusammenhang zu leben», schreibt Stefan Seidel. Um in diese Haltung zu gelangen, sei es hilfreich, das Einfache zu schätzen und dankbar zu sein, «dass ich morgens erwache, mein Stoffwechsel, mein Blutkreislauf, meine Organe, meine Nervenzellen, mein Herz, mein Immunsystem, mein Gehirn funktionieren und auf geheim-

Buch zu gewinnen

Stefan Seidel: «Durch die Angst gehen. Das Alphabet der Hoffnung», 2026, Claudius Verlag, ISBN 978-3-532-62916-1.

«Lichtblick» verlost ein Exemplar des Buches. Um an der Verlosung teilzunehmen, senden Sie ein E-Mail mit Ihrer Postadresse und dem Betreff «Durch die Angst» an: redaktion@lichtblick-nw.ch.
Teilnahmeschluss ist am 31. März 2026.

nisvolle Weise zusammenspielen (...).» Ein Dankbarkeitstagebuch zu führen, kann ebenfalls helfen, sich des Guten im Leben bewusster zu werden. Dafür schreiben Sie jeden Abend drei möglichst konkrete Dinge auf, für die Sie dankbar sind. Das kann der Parkplatz sein, der gerade für Sie frei wurde; dass der Zahnarzt keine Löcher gefunden hat oder die erste Frühlingsblume im Garten.

K wie Kontemplation

Ein Weg zur Hoffnung kann die Kontemplation sein – die ruhige Betrachtung des grösseren Ganzen. Das Wort geht auf das lateinische «contemplatio» zurück, das «Anschauung» oder «(geistige) Betrachtung» bedeutet. Stefan Seidel: «Kontemplation ist der Versuch, aus der Enge des eigenen Ichs, aus den Sorgen, Gedanken, Ängsten des Alltags in die Weite des Eingebettetheits im grösseren Ganzen zu gelangen.»

Die Institutionen der Landeskirchen im «Lichtblick»-Gebiet haben ein breites Angebot an Kontemplationskursen. In der Offenen Kirche Elisabethen in Basel findet jeden zweiten Montag von 18.30 bis 19.30 Uhr die Kontemplation via integralis statt. Das Angebot ist kostenlos, ohne Anmeldung und braucht keine Vorkenntnisse. Die Daten finden Sie auf www.offenekirche.ch/veranstaltungen/. Im Aargau hat die Fachstelle Bildung und Propstei ein vielfältiges Kursangebot www.propstei.ch/bildung.

S wie Sprache finden

Ein Weg zur Hoffnung liegt im Finden von Sprache. Mit ihr treten wir in Beziehung zu jemandem, teilen uns mit und werden verstanden. Ein Gespräch kann Hoffnung schenken. Als ebenso bedeutsam erachtet Seidel die Poesie: «Dass man auf Worte trifft, die einen treffen, die etwas anstossen, aufwecken, aufschliessen.» In ein Gedicht oder die Texte der Bibel einzutauchen, kann den Hoffungsgeist stärken.

V wie Verbundenheit

Seidel hält fest: «Seit den frühesten Tagen des Lebens ist Verbundenheit das Mittel gegen die Angst: Das Verbundensein mit der Mutter bewahrt vor der Lebensfeindlichkeit der Aussenwelt, versorgt mit Nahrung und Schutz und lässt einen sich selbst erleben als gehalten und bezogen – als nicht verloren.» Insofern sei alles, was Beziehung fördere und erhalte, dem Leben dienlich.

Den Kontakt zu anderen Menschen zu suchen und sich dafür zu interessieren, was sie bewegt, schafft Verbindung. Hier bieten die Kirchen und viele weitere Institutionen mit Angeboten wie Seniorennachmittagen, Pfarreikaffees und Besuchsdiensten eine Vielzahl von Möglichkeiten. Der Mut, alleine einen solchen Anlass zu besuchen, lohnt sich.

Z wie Zeugenschaft

Stefan Seidel berichtet, dass sein Grossvater kurz vor seinem Tod ein kleines Buch veröffentlichte und es ihm zur Konfirmation schenkte. Das Büchlein heisst: «Zeugenschaft. Glaubenserfahrungen in meinem Leben.» Das Buch eröffne ihm nicht nur einen Teil seiner Familiengeschichte, sondern zeige ihm etwas von den inneren Wahrheiten, die seinen Grossvater durchs Leben getragen hätten, schreibt Seidel.

Wer die eigenen Erkenntnisse aus überstandenen Krisen, das Gute, das einem widerfahren ist und das Vertrauen, das einen trägt, für die Kinder oder Enkel in Worte fasst und aufschreibt, gibt damit Hoffnung und Zuversicht an die nächste Generation weiter.

Marie-Christine Andres



Quelle: Gaston Berchtold

Um eine demütige Dankbarkeit zu empfinden, hilft es, die scheinbaren Selbstverständlichkeiten des Lebens zu betrachten: dass ich morgens erwache, dass ich Luft zum Atmen, Nahrung und Wasser habe, dass ich leben und am grossen Zusammenspiel des Lebendigen teilnehmen darf.

Das Kirchenlied auf Wunsch auf dem Tablet: «Jubilate» betritt mit seinem digitalen Ansatz Neuland.



Jubilate

Singen ab neuem Buch, Handy oder Tablet

Das bisherige Kirchengesangbuch von 1998 hat bald ausgedient. Um es zu erneuern, entwickelt eine Arbeitsgruppe seit mehreren Jahren neue Kirchengesangsmedien. Das künftige Buch «Jubilate» wird mit einem digitalen Gottesdienstplaner ergänzt.

Im Gottesdienst sitzen und mit dem Tablet auf dem Schooss das Kirchenlied mitsingen: Das ist jetzt noch Zukunftsmusik, könnte bald aber Realität werden. Denn das neue Gesangbuch für die katholische Kirche, das derzeit entsteht, wird auch digital daherkommen. Sprich: Text und Noten sind nicht nur in klassischer Buchform zugänglich, sondern auch in einer App. Per 1. Advent 2028 soll das neue Produkt «Jubilate» erscheinen und das bisherige, blaue Kirchengesangbuch ablösen. Die Planungen für den Kirchengesang der Zukunft laufen schon seit mehreren Jahren: Seit 2019 entwickelt eine Arbeitsgruppe der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK, eine Arbeitsgruppe der Bischöfe) neue Kirchengesangsmedien. Damals lief das Projekt noch unter dem Projektnamen «Chance Kirchengesang», inzwischen heisst es «Jubilate». Ein Name, der in einem Wettbewerb aus 116 Vorschlägen das Rennen machte.

Digital den Gottesdienst planen

Das Liederbuch «Jubilate» wird mit rund 600 Seiten schlanker daherkommen als sein Vorgänger. «Das neue Buch wird auch optisch neu sein und so den Kirchenbesuchenden hoffentlich ins Auge springen», sagt Projektleiterin Sandra Rupp Fischer. «Wir arbeiten darauf hin, dass das Buch zu neuen musikalischen, liturgischen und kreativen Gottesdienstzügen anregt.»

Zudem sollen Einführungskurse und Bildungsangebote, beispielsweise auch im Bereich der Singanimation, «das kraftvolle Gottesdienstfeiern und das gemeinsame Singen bestärken».

Jubilate stehe für Suchende, Interessierte, Neugierige und kirchlich Beheimatete und fördere die Vielfalt und Verbundenheit untereinander, hält Rupp Fischer fest. So evaluiert aktuell etwa eine Kommission zur Mehrspra-

chigkeit Gesänge, die in «Jubilate» in mehreren Sprachen bereitstehen werden.

Was wertvoll sei, jedoch im neuen Buch nicht abgedruckt werden könne, kann gemäss der Projektleiterin im sogenannten digitalen Gottesdienstplaner zur Verfügung stehen. Mit diesem Programm können Pfarreien ihre Gottesdienste vereinfacht planen und alle daran beteiligten Personen miteinander vernetzen. Die Pfarreien können zudem eigene Print-Anhänge zusammenstellen. Dieser Gottesdienstplaner mit Gottesdienstvorlagen, Lieder- und Gebetsbibliothek, Exportmöglichkeiten für Beamer oder Smartphone sowie einem Printshop werde auch nach Erscheinen des Buches aktuell bleiben.

Was sich nicht bewährt hat, muss weichen

Und wie unterscheidet sich «Jubilate» inhaltlich vom bisherigen Kirchengesangbuch?

Das neue Kirchengesangbuch

«Jubilate nimmt die aktuelle Kirchenentwicklung auf, geht auch auf kleiner werdende Gemeinden und Vernetzung in Seelsorge- und Pastoralräumen ein und animiert zu vielfältigen Gottesdienstformen», schildert die Projektleiterin. «Das Singen soll auch in kleinen Fei ergemeinden möglich sein, die Singanimation durch Nichtmusikerinnen und -musiker gewinnt an Bedeutung.» Das interkulturelle Feiern werde durch das zeitgleiche Singen von Liedern in verschiedenen Sprachen gefördert. Einzug finden würden konkret «neue Kehrerse und Rufe, neue Lieder zum Kirchenjahr, insbesondere auch zur österlichen Busszeit, zum Taufgedächtnis, zur Nachfolge Christi, ebenso zu aktuellen Themen wie Klima, Frieden, Angst, Wut und Liebe». Und: «Nicht-Bewährtes aus dem KG von 1998 wird weichen müssen», sagt die Projektleiterin. «Jubilate» suche nach einem zeitgemässen Ausdruck in Wort und Musik – ansprechend, hinführend und verständlich.

Ramona Nock, Pfarreiblatt Zug



Sandra Rupp Fischer leitet den Marienchor seit 1993. Das Bild ist an einem der zahlreichen Cantars-Kirchenklangfesten entstanden, die ebenfalls unter ihrer Leitung stehen.

Fragen an Sandra Rupp Fischer, Projektleiterin von «Jubilate»

Was macht das Singen mit den Menschen?

Beim gemeinsamen Singen werden die Menschen zu einem Klangkörper, zu einem grossen Ganzen. Man vereint sich als Gemeinschaft, die Herzen schlagen im gleichen Puls und, auch wenn ich die Banknachbarinnen und -nachbarn nicht kenne und wir vielleicht sogar andere Sprachen sprechen, wir klingen gemeinsam. Dies trägt uns Menschen, gibt uns Kraft und Zuversicht, verstärkt unseren Lobpreis, unseren Dank, unser Klagen und Bitten.

Welches sind die Hits unter den Kirchenliedern?

«Stille Nacht», «O du fröhliche», «Halleluja, lasst uns singen», «Grosser Gott wir loben dich» und etliche andere haben für viele Menschen Hit-Charakter.

Was ist das Geheimnis von «Grosser Gott wir loben dich»?

Dieses Lied wird von Generation zu Generation weitergegeben. Der hymnisch festliche Charakter spricht viele Menschen an. Die Melodie ist einfach und eingängig, jedoch nicht banal und hat einen wunderbaren Spannungsbogen. Da das Lied oft gesungen wird, kennen es die Mitfeiernden gut und sie fühlen sich sicher beim Singen. Auch textlich scheint uns das Lied abzuholen. Gott loben und danken gibt uns Kraft und Zuversicht.

Welches ist Ihr liebstes Kirchenlied?

Ich habe viele Lieblingskirchenlieder. Schon seit meiner Kindheit begleitet mich «Mein Herr und mein Gott». Müsste ich mich für ein Lied der neueren Zeit entscheiden, wäre es wohl «Da wohnt ein Sehnen tief in uns».

Was macht ein gutes Kirchenlied aus?

Ein Lied soll uns in seiner liturgischen Funktion berühren und abholen – mal besinnlich und meditativ, mal hymnisch und festlich, mal rhythmisch und energisch. Text und Melodie müssen uns den Dialog mit Gott öffnen und inhaltlich aufeinander abgestimmt und sinnhaft sein. Wir brauchen Lieder, um unserem Glauben und unseren Festen eine Stimme zu verleihen – in Freude, Dankbarkeit, Gelassenheit, Liebe, Hoffnung, Angst, Trauer, Wut, Zweifel.

Welche Chancen stecken im Kirchengesang in Bezug auf die Kirchenerneuerung?

«Jubilate» hat sich zum Ziel gesetzt, sowohl die Tradition lebendig zu halten als auch Neues zu wagen. Da das gemeinsame Singen für sich schon eine äusserst soziale, inkludierende und identifikationsbildende Handlung ist, sind wir überzeugt, dass das Singen insbesondere im gottesdienstlichen Kontext positive Auswirkung auf die veränderte Kirchensituation hat. Dank Gesängen aus verschiedenen Jahrhunderten wird uns die langjährige Geschichte unseres

Glaubens bewusst; sie eröffnen uns auch die Möglichkeit, kirchliche Beheimatung mit vielfältigen Ausprägungen zu finden. Neue Gottesdienstimpulse und Lieder in edler Einfachheit nehmen Bezug auf heutige und künftige Bedürfnisse, um Gottes frohe Botschaft zu verkünden. Dies in kleinen, grösseren und auch mehrsprachigen Fei ergemeinschaften.

Digitale Planungstools sind praktisch, aber haben sie nicht den Nachteil, dass die Beteiligten weniger miteinander sprechen?

Die an einem Gottesdienst beteiligten Personen arbeiten mit dem Gottesdienstplaner gemeinsam und vernetzt an einem Gottesdienstprogramm. «Jubilate» möchte die Zusammenarbeit fördern. Die Zugänge zu Gesängen, Gebeten und Gottesdienstformularen werden durch das digitale Hilfsmittel erleichtert. Die fruchtbare Zusammenarbeit hängt von den einzelnen Menschen ab, die sich zusammenfinden oder eben auch nicht.

Was ist für Sie das Wertvollste beim «Jubilate»-Projekt?

Die Zusammenarbeit mit den vielen Menschen, die darauf vertrauen, dass das gesungene Gebet per se eine Chance für ein achtsames, friedvolles und gemeinschaftliches Zusammen in sich trägt und die sich für die Kirche der Zukunft engagieren.

Eva Meienberg

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Web: www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

LA VIDA TIENE LA ÚLTIMA PALABRA

Si vemos las noticias, el panorama es duro: guerras que no terminan, ciudades reducidas a escombros y niños que nacen en medio del fuego. El mundo parece empeñado en demostrar que la violencia es la fuerza más real que existe.

En ese escenario, anunciar que Cristo ha resucitado puede parecer ingenuo. Pero precisamente ahí está la fuerza de la Pascua: Dios ha vencido la muerte y su amor es más fuerte que el miedo, el dolor y la violencia.

El amor de Dios es más poderoso que cualquier bomba, más duradero que cualquier imperio, más profundo que cualquier dolor. Es una certeza que ha sostenido a mujeres y hombres en los peores momentos. Pensemos en quienes sobrevivieron las persecuciones, en los que reconstruyeron comunidades sobre las ruinas de las guerras. Todos tenían una sola cosa en común: sabían que la tumba estaba vacía, y eso lo cambiaba todo.

María Magdalena llegó al sepulcro cargando el peso de la derrota. Salió de él cargando una noticia que cambió el mundo. No porque sus circunstancias hubieran cambiado de golpe, sino porque ella había encontrado al

Resucitado. La Pascua no es una noticia que debe compartirse. En un mundo herido por la guerra y el sufrimiento, cada cristiano está llamado a ser testigo de esperanza. No necesitamos grandes recursos ni palabras perfectas. Basta con lo que María tenía: una historia personal de encuentro con el Resucitado.

Eso es suficiente para cambiar a alguien. Porque quien ha encontrado al Señor no puede quedarse en casa: debe salir y anunciar que la vida ha vencido a la muerte.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK:** Bruder Klaus Basel

Sábado 21 y 28 de marzo + 11 de abril
17 h Eucaristía Lf

Domingo 22 de marzo + 12 de abril
10.30 h Santo Rosario BK

11 h Eucaristía BK

17 h Eucaristía Ob

Viernes 27 de marzo

18 h Via Crucis BK

18.30 h Eucaristía BK

Domingo 29 de marzo

10.30 h Santo Rosario BK

11 h Eucaristía BK/Domingo de Ramos

17 h Eucaristía Ob/Domingo de Ramos

Jueves 2 de abril

19 h Santa Misa Cena del Señor,

Lavatorio, Adoración BK

Viernes 3 de abril

15 h Liturgia de la Pasión del Señor &

Via Crucis BK

Sábado 4 de abril

19 h Vigilia Pascual BK

Domingo 5 de abril

10.30 h Santo Rosario BK

11 h Eucaristía BK/Domingo de

Resurrección

17 h Eucaristía Ob/Domingo de

Resurrección

Viernes 10 y 17 de abril

18 h Santo Rosario

18.30 h Eucaristía BK

Citas en la Misión

Celebración del Día del Padre: Domingo
22 de marzo

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org

English Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil
Tel. 079 864 9756, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

2026 – ein besonderes Jahr:
Eingeladen bei Maria
Siehe: www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr/

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

29.3.–6.4. **Bibeldialog-Exerzitien**
Joachim Cabezas, Mitarbeitender Priester; Flyer an der Klosterpforte

Palmsonntag

Sonntag, 29.3.
Gottesdienste wie an Sonntagen
9 Uhr Palmweihe, Messe, Lesung der Matthäuspassion

Monatswallfahrt

Mittwoch, 1.4.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen, anschl. Rosenkranz

Gründonnerstag

Donnerstag, 2.4.
20 Uhr Abendmahlsmesse

Karfreitag

Freitag, 3.4.
15 Uhr Karfreitagsliturgie
19.30 Uhr Komplet

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Larissa Kessler, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
Web: www.offline-basel.ch

Veranstaltungsorte in Basel

Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche, Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholzallee 140

Zwischendrin

Sa, 14.3., 18 Uhr, Heiliggeistkirche eine spirituelle Feier, konfessions-, religions- und glaubensübergreifend mit Texten und Musik und einer Zeit der Stille
Thema: Wendepunkte, Musik: Etele Dosa, Klarinette, Texte: Anne Lauer und Team

Musikalisch-literarisch-liturgischer Gang durch die Karwoche

Palmsonntag, 29.3., bis Ostermontag, 6.4., Tituskirche – Atelier du Monde
Thema: Heilswege
Musikalische Meditationen – Literarische Betrachtungen – Liturgische Feiern
Zu Beginn: Gespräch mit der Künstlerin Margaret Marquardt (29.3., 17 Uhr).
Im Zentrum der Gottesdienste stehen biblische Texte aus den Passions- und Ostererzählungen. Ergänzt werden sie durch literarische Stimmen: Christian Sutter liest aus der Verteidigungsrede des Judas Ischariot von Walter Jens, aus den sieben letzten Worten unseres Erlösers am Kreuz von Luise Rinser sowie Ausschnitte aus dem Marienleben von Rainer Maria Rilke.
Die literarischen Konzerte und liturgischen Feiern laden dazu ein, innewohnen, zuzuhören und den österlichen Weg neu zu entdecken.
Weitere Infos: www.offline-basel.ch/bericht/6953

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
Tel. 061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Neues Angebot im Birstal: Gemeinsam unterwegs mit der Wegbegleitung

Im Seelsorgeverband Angenstein ist ein neues Angebot zum Thema «Wegbegleitung» entstanden. Das Projekt ist ein Netzwerk, in dem Menschen sich gegenseitig unterstützen. Unter der Leitung einer Fachperson werden Freiwillige ausgebildet und begleitet, um Menschen zur Seite zu stehen. Es ist ein kostenloser Dienst für Menschen, die sich in herausfordernden Lebenssituationen befinden. Der Fachbereich Diakonie und kirchliche Sozialarbeit der Röm.-kath. Kirche im Kanton Basel-Landschaft konnte im Rahmen des Projektes Spiritualität und Seelsorge im Alter «SIA» die Entstehung und die Umsetzung begleiten sowie unterstützen.

Die Wegbegleiter/innen schenken ihre Zeit für Besuche, Gespräche, Spaziergänge, Spiele etc.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit folgenden nicht abschliessenden Themen:

- Einsamkeit im Alter
- alleinstehende Menschen
- Unterstützung im Alltag bei eingeschränkter Mobilität
- verwitwete Menschen
- Familien mit Kindern
- Alleinerziehende

Das Angebot gibt es seit Januar 2026. Eine wichtige Initiative für und mit Menschen.

Auskünfte zur Wegbegleitung des Seelsorgeverbands Angenstein erteilt Esther Sartoretti, Tel.: 079 254 40 19, esther.sartoretti@rkk-angenstein.ch.

Michael Frei

Fachbereich Diakonie und kirchliche Sozialarbeit

Pastoralraum Laufental-Lützelital



Palmsonntag und Karwoche

Die Gottesdienste der Karwoche lassen uns jedes Jahr neu an die Passion und an Jesu Leben mit allen Höhen und Tiefen denken: Beim Einzug in Jerusalem mit Palmen verehrt und hochgejubelt, erfährt Jesus am Hohen Donnerstag den Verrat durch einen seiner Jünger. Wieder ein anderer leugnet gegenüber den Soldaten, Jesus gekannt zu haben. Die Verlassenheit Jesu gipfelt schliesslich in seinem Tod am Kreuz. Doch Jesu Liebe setzt sich fort desto trotz. „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Vergebung statt Wut, Verständnis statt Verwünschungen. Jesu Taten und Worte lassen uns staunen bis heute. Der Glaube, dass Jesus am Ende auf-erstanden ist, schenkt uns bis heute Trost und Hoffnung entgegen aller Dunkelheit und Gewalt.

In der Karwoche laden wir sie zu den vielen verschiedenen Gottesdiensten in unseren Pfarreien ein, ganz besonders zum gemeinsamen Pastoralraumgottesdienst am Hohen Donnerstag um 19 Uhr in Brislach.

Alexander Mediger

Kollekten

21./22. März und 28./29. März:

Fastenaktion Schweizerisches Hilfswerk

Suppensontage: Fastenaktion

2./3. April: Karwochen, Christen*innen im Heiligen Land

Umstellung auf Sommerzeit

Vom 28. auf den 29. März wird die Uhr um eine Stunde vorgestellt.

Palmsonntag

Da nicht in allen Pfarreien ein Gottesdienst am Palmsonntag gefeiert wird, laden wir Sie herzlich ein, den Gottesdienst in einer Nachbarpfarrei mitzufeiern und dort Ihre Palmen segnen zu lassen.

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter, Kleinlützel – St. Mauritius, Liesberg – St. Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler – St. Martin, Wahlen – St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenberg, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenberg@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Leitungsassistentin

Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prl.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen

Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen

Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00

kontakt@pfarrei-laufen.ch

Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

SeniorenTreff

Donnerstag, 26. März treffen sich die Senioren*innen um 14.30 Uhr in der Cafeteria im Pfarreiheim, Röschenzstrasse 39 zu einer Osterfeier und einem Spielnachmittag.

Familien-Gottesdienst

Palmbinden und Palmsonntag

Wir laden alle Kinder mit einer erwachsenen Begleitperson am Samstag 28. März, ab 13.30 Uhr zum Palmbinden mit der Pfadi Laufen beim Pfarreiheim ein. Bitte nehmt ein paar Gartenhandschuhe, eine Gartenschere sowie einen Stecken mit. Am Palmsonntag, 29. März werden die Palmstecken den Kirchenraum für den Familiengottesdienst um 9.30 Uhr schmücken. In diesem Gottesdienst werden auch die Fastenopfer-Säckchen eingesammelt.

Ökum. Mittagstisch

Dienstag, 31. März, findet im christ.kath. Pfarreiheim von 11.45 - 14 Uhr der ökum. Mittagstisch für Senioren statt. Freiwilliger Beitrag, Fr. 12.- pro Person. Anmeldefrist: Bis Montag, 30. März, 12 Uhr, Sekretariat ref. Kirchgemeinde, S. Freund: 061 761 40 43.

Sekretariat geschlossen

Montag, 30. März ist das Sekretariat geschlossen. Seelsorgliche Notfälle, 079 515 72 00.

Kirchenkaffee

Dienstag, 31. März findet der Werktagsgottesdienst um 9.30 Uhr statt. Gerne laden wir Sie im Anschluss zum Kirchenkaffee ein.

Werktagsgottesdienst

Ab 1. April finden die Werktagsgottesdienste in der Kirche und nicht in der Krypta statt.

Hoher Donnerstag

Abendmahl

Wir laden am Gründonnerstag, 2. April 2026 nach Brislach zu einem Pastoralraum-Gottesdienst um 19 Uhr ein.

Ökumenische Gebetsnacht

Findet am 2. April von 21 Uhr bis 24 Uhr in der Krypta statt, wird von Mitgliedern der Gruppe Paar-Zeit (PaZ) vorbereitet.

Karfreitags-Liturgie

Am Karfreitag, 3. April feiern wir um 15 Uhr die Karfreitagsliturgie mit Chor. Wir bitten Sie, **wieder eine Blume** für die Kreuzverehrung mitzunehmen.

Bussfeiern in der Fastenzeit

Am Donnerstag, 26. März um 14.30 Uhr in der Krypta. Beichtgelegenheit davor, 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr sowie am Montag, 30. März um 18.30 Uhr in der Kirche, Beichtgelegenheit von 17.00 bis 18.00 Uhr.

Rückblick Weltgebetstag vom 6. März

“Ich will euch stärken, kommt!” hiess es auf dem Titelblatt der Liturgie aus Nigeria, ebenso zeigte es uns Frauen, die physische Lasten tragen, aber auch solche, die psychisch belastet sind. Sicherheit ist eine der grössten Herausforderungen in Nigeria. Dennoch bewahren viele Menschen ihre Hoffnung und ihr Vertrauen in Gott. Eine Hoffnung, die die Frauen aus dem westafrikanischen Land zum Weltgebetstag in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten mit uns teilen. Ein zentraler Gedanke in ihren Gebeten ist: “Es wird schon werden, Gott ist da und hilft uns unsere Last zu tragen”. Mit rhythmischer Musik und eingängigen Liedern wurde die Feier aufgelockert. Das machte das Gehörte leichter zu ertragen und liess Gottes Geistkraft auf uns wirken. Das kam auch deutlich zum Ausdruck bei der Kollekte. Stolze Sfr. 1777.-durften wir dem schweiz. Weltgebetstagskomitee überweisen. “Informiert betenbetend handeln”, das Motto des Weltgebetstags wurde mehr als erfüllt. Herzlichen Dank für diese Grosszügigkeit!

Das Vorbereitungsteam

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach

Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach

Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03

pfarramt.brislach@bluewin.ch

Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Heimosterkerzen

Die Heimosterkerzen können ab Palmsonntag in der Kirche zum Preis von 10 Franken erworben werden. Mit dem Kauf unterstützen Sie die Fastenaktion – herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung.

PR-Gottesdienst

Am Gründonnerstag, 2. April um 19 Uhr feiern wir in Brislach gemeinsam den Pastoralraumgottesdienst. Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem kleinen Apéro eingeladen.

Kirchenrat Brislach und Seelsorgeteam PR

Kleinfützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinfützel

Frohmatrain 288, 4245 Kleinfützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
pfarramt.kleinfuetzel@bluewin.ch
Öffnungszeit: Mittwoch 15-17 Uhr

11.30 Uhr im Tell Saal und geniessen eine selbstgemachte, feine Gemüsesuppe mit frischem Bauernbrot und wer mag, dazu Wienerli. Ein reichhaltiges Dessertbuffet wartet auf viele Besucherinnen und Besucher. Gross und Klein sind herzlich eingeladen.

eingeladen zu einem Nachtessen im Restaurant Don Pepe. Nach der Generalversammlung und bei einem feinen Dessert lassen wir den Abend gemütlich ausklingen. Für eine gute Planung des Abends bitten wir um Anmeldung bis Montag, 13. April bei Gertrud Baumgartner, 079 952 40 20. Wir freuen uns auf diesen speziellen Anlass und hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme.

Euer Leitungsteam Gertrud, Brigit und Sarah

Frauenverein – Suppentag

Herzliche Einladung zum Suppentag am Sonntag, 22. März: Anschliessend an den von der Liturgiegruppe mitgestalteten ökum. Gottesdienst um 10.30 Uhr treffen wir uns ab

Frauenverein – Generalversammlung

Herzliche Einladung zur 119. Generalversammlung am Freitag, 17. April. Wir beginnen um 18.30 Uhr mit einer kurzen Andacht in der Kirche. Um 19.15 Uhr sind alle Mitglieder

Osterkerze

Die Heimosterkerzen werden für zehn Franken nach der Osternacht verkauft.

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Äpfel (Orangen), Rebschere, Bänder, Handschuhe. Jüngere Kinder bitte in Begleitung. Wir freuen uns auf eure Anmeldung bis zum 24. März via Pfarramt oder 078 909 94 83 bei Katharina Mediger.

Das Vorbereitungsteam

In unserer Dorfkirche:

Karfreitag, 3. April, 15.00 Uhr, Liturgie
Karsamstag, 4. April, 21.00 Uhr, Osternachtfeier

Palmenbinden

Samstag, 28. März, 14.30 Uhr, Schulhaus
Für den Gottesdienst um 17.30 Uhr wollen wir zusammen Palmen binden, Wir treffen uns um 14.30 Uhr beim Schulhaus. Stecken, Draht und Grünzeug sind vorhanden und ein feines Zvieri wird offeriert. Bringt mit: vier bis sechs

Karwoche 2.–4. April

Traditionell findet am Gründonnerstag in einer der sechs Pfarreien der gemeinsame Gottesdienst statt. Dieses Jahr um 19.00 Uhr in Brislach. Für eine Mitfahrgelegenheit dürfen Sie sich gerne beim Pfarramt melden.

Verkauf Heimosterkerzen

In beiden Kirchen können Sie die von Hand verzierten Kerzen, Fr. 10.00, bis Mitte April kaufen. Der Erlös fliesst in Projekte von Fastenaktion. Wir danken ganz herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen viel Freude daran!

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76

pfarramt.liesberg@bluewin.ch

Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Lötscher (Verw.), 079 706 20 77

Pfarreicafé

Das Angebot Pfarreicafé entfällt im Monat März. Das Pfarreiteam freut sich, Sie am Don-

nerstag, 30. April, nach dem Gottesdienst, wieder zu begrüssen.

Palmsonntag bis Ostern

Am Samstag, 28. März, 19.00 Uhr, sind Sie eingeladen, Ihre Palmbüschel oder -bäume segnen zu lassen. Bei gutem Wetter zu Beginn

des Gottesdienstes vor der Kirche, in dem auch die Fastensäcke eingezogen werden.

Pastoralraumgottesdienst

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Gottesdienst am Gründonnerstag, 2. April, 19.00 Uhr, nach Brislach.

Ostersonntag

Festlicher Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Ostersonntag, 5. April, um 10.00 Uhr mit Kirchenchor. Frohe Ostern!

Verkauf Heimosterkerzen

Die von Hand verzierten Kerzen können noch bis Mitte April zu Fr. 10.00/Stück in der Martinskirche gekauft werden. Der Erlös unterstützt Projekte von Fastenaktion für eine gerechtere Welt und die Überwindung von Hunger und Armut. Danke!

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen

Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41

pfarramtwahlen@gmx.ch

Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Ministrantenaufnahme

Im Gottesdienst vom 22. März nehmen wir Lio Jeisy und Matteo Conte in unsere Minischar auf. Herzlich Willkommen Lio und Matteo und viel Freude in eurer neuen Aufgabe.

Pfarremitglieder sind herzlich eingeladen, gemeinsam bei einer Suppe beisammen zu sein und die Gemeinschaft zu pflegen. Der Männerchor Wahlen/Breitenbach sorgen für das musikalische Wohl im Gemeindesaal.

Verstorben

Aus unserer Pfarrei mussten wir von Ueli Horni (76) Abschied nehmen. Das ewige Licht leuchte ihm. Den Angehörigen sprechen wir unser tiefes Beileid aus.

Suppentag 22. März

Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Gemeindesaal der Suppentag statt. Alle Erstkommunionkinder mit ihren Eltern sowie alle

Heimosterkerzen

Die Heimosterkerzen können ab Ostersonntag für 10 Franken in der Kirche erworben werden. Mit dem Kauf unterstützen sie die Fastenaktion - herzlichen Dank dafür.

Gottesdienste

Pastoralraum

Donnerstag, 2. April

19.00 Gründonnerstag, Pastoralraum
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
in Brislach

Laufen

Samstag, 21. März

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 22. März

09.45 Gottesdienst mit Eucharistie
Jahrzeit für Simon Jacquemai-
Zeugin, Klara Imhof
Gedächtnis für Fridolin Nietli-
spach, Giuseppe Militello, Rosaria
Militello, Rosa Mauro
11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Montag, 23. März

13.15 - 18.15 h stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 24. März

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Krypta
15.30 Rosenkranz. Kapelle des Senioren-
zentrums Rosengarten

Donnerstag, 26. März

14.30 Bussfeier, Krypta
Beichtgelegenheit 15.30-16.30 h

Samstag, 28. März

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 29. März

09.30 Palmsonntag-Familiengottes-
dienst mit Eucharistie und den
Erstkommunionkindern
Jahrzeit für Josef und Ottilia
Ruffieux-Dahinden und Gerardina
Holzherr-D'Andrea
11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache
17.00 Eucharistiefeier in alban. Sprache

Montag, 30. März

13.15 - 18.15 h stille Anbetung, Krypta
18.30 Bussfeier in der Kirche, Beichtge-
legenheit von 17.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag, 31. März

09.30 Eucharistiefeier in der Krypta und
anschliessend Kirchenkaffee.
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Senioren-
zentrums Rosengarten

Donnerstag, 2. April

21.00 Gründonnerstag- Ökumenische
Gebetsnacht, Krypta

Freitag, 3. April

Karfreitag
09.45 Kreuzweg in Kleinlützel
Besammlung Kirchenparkplatz
Kleinlützel
15.00 Karfreitagsliturgie mitgestaltet
vom CHOR

Brislach

Donnerstag, 26. März

17.00 Rosenkranz

Sonntag, 29. März

11.00 Palmsegnung auf dem Schulhaus-
platz mit Prozession. Gottes-
dienst mit Eucharistiefeier

Jahrzeit für Maria und Xaver
Hügli-Hügli, Gertrud und Hans
Kölliker-Anklin, Therese Roth-
Huber

Donnerstag, 2. April

19.00 Gründonnerstag, Pastoralraum
Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Kleinlützel

Sonntag, 22. März

10.30 Ökumenischer Gottesdienst, ab
11.30 Uhr gemeinsames Fasten-
essen im Gemeindesaal.

Freitag, 27. März

19.00 Rosenkranz

Freitag, 3. April

Karfreitag

10.00 Kreuzweg auf den Berg.
Besammlung bei der Ölberg-
grotte. Eingeladen sind alle, die
gut zu Fuss sind, ganz besonders
Familien mit ihren Kindern.
Oder Kreuzweg in der Kirche mit
Kreuzverehrung. Eingeladen sind
alle jene, für die der Kreuzweg auf
den Berg zu beschwerlich ist.

Liesberg

Samstag, 28. März

17.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
und Palmweihe
Jahrzeit für Josef und Lina Franz,
Ernst und Alice Grun-Anklin und
Kinder, Beatrice Hammel, Niklaus
Hammel, Marie und Achilles
Steiner-Nussbaumer und Angehö-
rige, Franz Steiner, Rita Steiner,
Konrad Steiner-Kohler, Leo und
Bertha Schwyzer-Krüttli,
Hermann und Ottilie Müller-
Schwyzer
Jahresgedächtnis für Gilbert
Franz-Müller, Ruedi Limacher-
Müller, Heinz Fehlmann

Donnerstag, 2. April

09.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 3. April

Karfreitag

15.00 Liturgie

Roggenburg-Ederswiler

Montag, 23. März

16.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 28. März

19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
und Palmweihe
Jahrzeit für Lucien Willemin
Gedächtnis für Franz Bloch

Montag, 30. März

16.30 Rosenkranzgebet

Wahlen

Sonntag, 22. März

10.30 Familiengottesdienst mit Kommu-
nionfeier und Ministrantenauf-
nahme, anschliessend Suppentag
(siehe Mitteilungen)
Gedächtnis für Ursula Gebhardt-
Bucher, Walter und Verena Neyer-
lin-Laffer, Oskar Giger-Wälti,
Francesco Conte-Di Lemme

Freitag, 3. April

Karfreitag

10.00 Kreuzandacht

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

qua. Un pensiero di pace, serenità e amore per
te e i tuoi cari.

Defunti

Domenica, 8 marzo 2026 ci ha lasciati il nos-
tro connazionale, Biagio Andrea Gambino,
residente a Laufen. Il funerale è stato merco-
ledi 11 marzo a Laufen. Alla sua famiglia por-
giamo le più sentite condoglianze.

Gottesdienste

Freitag, 20. März

16.00 MCI Birstal – Laufen
Via Crucis in chiesa

Sonntag, 22. März

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa
Trigesimo per Giuseppe Pirelli;

Intenzione di suffragio per
Francesco Brancato, Mattia Cali,
Padre Luigi Trevisan

16.00 Mariastein
Celebrazione Penitenziale di
Quaresima nel Santuario di
Mariastein

Montag, 23. März

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Freitag, 27. März

16.00 MCI Birstal – Laufen
Via Crucis in chiesa, a seguire
preparazione dei rami d'ulivo

Sonntag, 29. März

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa della Domenica delle
Palme

Montag, 30. März

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Domenica delle Palme

La Domenica delle Palme è un momento di
riflessione, speranza e pace, che invita ad ac-
cogliere la fede e a preparare il cuore alla Pas-

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat

Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer

Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin

Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin

Sabina Hänggi
079 217 30 76

Palmen binden

Einer der schönsten katholischen Feiertage im Jahr ist der Palmsonntag. Der Einzug der Kinder mit ihren geschmückten Palmen, die gefüllten Palmenkörbchen und die vielen Gottesdienstbesucher/innen bereiten immer wieder grosse Freude.



Daher wollen wir den Brauch des Palmenbindens pflegen und weitergeben. Auch dieses Jahr bieten wir das gemeinsame Gestalten der Palmen an:

Wir treffen uns am Samstag, 28. März, um 09.30 Uhr (mit Begleitperson) in der Kirche.

Auskunft und Anmeldung bei Fabienne Jermann (061 761 71 30) oder im Pfarrbüro (061 761 62 34).

Voranzeigen

Osternacht, 4. April

22.00 Uhr, Feier der Osternacht
anschl. Apéro mit Eiertütsch

Ostersonntag, 5. April

10.00 Uhr, Gottesdienst mit Eucharistie

Weisser Sonntag, 12. April

10.00 Uhr, Gottesdienst mit Eucharistie
"Erstkommunion"

Gottesdienste

Samstag, 21. März

18.30 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Bernhard Schibli)
Heilige Messe: nach Meinung
Jahrzeit: Lina und Otto Jolidon-Seggiger
Kollekte: Fastenaktion Schweiz
Orgel: Johannes Fankhauser

Sonntag, 29. März

10.00 Palmenweihe auf dem Friedhof
Gottesdienst mit Eucharistie
mit den Kommunionkindern
(Pfr. Franz Sabo und Fabienne Jermann)
Heilige Messe: Hilda und Leo Cueni-Karrer, Franziska Karrer, nach Meinung
Jahrzeit: Richard Schmidlin-Cue-

ni, André Dreier-Karrer, Ida und Max Karrer-Mathis
Kollekte: Fastenaktion Schweiz
Orgel: Gabriel Gully

Donnerstag, 2. April

09.30 Gottesdienst mit Eucharistie
mit den Kommunionkindern
(Pfr. Franz Sabo und Fabienne Jermann)
Kollekte: Karwochenkollekte für die Christinnen und Christen im Heiligen Land
Orgel: Sandra Thomi
anschl. Donnstigskaffi

Freitag, 3. April

Karfreitag
10.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum
Rosengarten in Laufen
(Pfr. Franz Sabo)
Musik: Vinzenz Stich

20.00 Karfreitagsandacht
(Pfr. Franz Sabo und Fabienne Jermann)
Orgel: Sandra Thomi

Zur stillen Meditation bleibt die Kirche anschliessend bis 22.00 Uhr offen.

Veranstaltungen

Samstag, 28. März

09.30 Palmen binden,
in der Kirche

Mittwoch, 1. April

13.45 Brot backen,
Kommunionvorbereitung der
Erstkommunionkinder
in der Aula

Pastoralraum am Blauen

TRIDUUM: Das Herzstück unseres Glaubens

Vor zwei Jahren besuchte ich meinen Mitbruder und Freund in Fiesch, Wallis. Eines Tages überredete er mich, mit ihm auf die Fiescheralp zu steigen. Er wusste, dass ich Höhenangst habe, also sagte er mir einfach, dass es einen Weg gäbe, der eben und leicht zu gehen sei. Es stellte sich heraus, dass es ein langer, beschwerlicher und rutschiger Weg war. Jedes Mal, wenn ich umkehren wollte, überzeugte er mich davon, dass wir fast am Ziel seien. Es war ziemlich anstrengend und herausfordernd, aber schließlich erreichten wir den Gipfel, und die Aussicht war atemberaubend. Als ich die wunderschöne Landschaft und die Natur um mich herum betrachtete, vergaß ich fast die Angst und die Anstrengung des Aufstiegs.

Als ich über unsere Fastenzeit nachdachte, die sich allmählich dem Ende zuneigt, kam mir diese Erfahrung in den Sinn. Denn genau wie beim Aufstieg in die Alpen werden wir ermutigt, nicht zu verzweifeln angesichts der Anforderungen des Gebets, des Fastens und der Almosen während der Fastenzeit, sondern auf die Freude, Kraft und Herrlichkeit zu schauen, die sie mit sich bringen und die in der Auferstehung ihren Höhepunkt finden. Diese 40-tägige Fastenzeit gipfelt in der Karwoche, in der wir das Leiden, den Tod und die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus feiern. Ihr Höhepunkt ist das **Heilige Triduum**, also Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag, die drei wichtigsten Tage im Leben der Kirche, die den Kern unseres katholischen Glaubens bilden.

Am Gründonnerstag feiern wir das **Letzte Abendmahl**, bei dem Jesus die Eucharistie und das Priestertum eingesetzt hat, durch die er in Form von Brot und Wein wahrhaftig und substanziell unter uns gegenwärtig bleibt. Die Liturgie am Karfreitag feiert das **Leiden Christi**, von der Verurteilung über den Kreuzweg bis hin zu seinem Tod am Kreuz. Es ist ein Tag, an dem sich die Gläubigen um das Kreuz versammeln und es verehren, in der Erkenntnis, dass Leiden und Herausforderungen Quellen des Segens und Wege zur Herrlichkeit sein können. Der Karsamstag wird so

zu einem Tag des stillen Wartens und der hoffnungsvollen Gebete auf den Triumph, den wir in der Osternacht feiern. In dieser heiligsten aller Nächte werden die Gläubigen durch die **Geschichte unserer Erlösung** geführt, um den Sieg des Lichts über die Finsternis, der Liebe und Ordnung über das Chaos zu feiern. Insgesamt ist das Heilige Triduum eine Einladung, in das Geheimnis unserer Erlösung einzutreten und seine Bedeutung in **lebendige Schätze der Liebe, des Mitgefühls und der Hoffnung** in unserem Leben, unseren Beziehungen und unserer Gesellschaft umzusetzen. Wir sind daher eingeladen, aktiv an den Aktivitäten und Feierlichkeiten dieser Zeit teilzunehmen. Mit offenem und willigem Herzen lassen wir zu, dass die Geheimnisse dieser heiligen Tage unser Leben verwandeln, in dem Wissen, dass das Böse niemals das letzte Wort hat und dass die Liebe immer triumphiert. **Denken Sie daran, bei diesen Feierlichkeiten in der Kirche anwesend zu sein.**

Ich wünsche Ihnen eine gnadenreiche Karwoche und später ein erleuchtendes Osterfest.

Osita Asogwa

Kollekten

Wochenende 21./22. März und 28./29. März
Wir nehmen die Kollekte zugunsten der Fastenaktion der Schweizer Katholiken/innen auf. Der Pastoralraum am Blauen unterstützt durch die Fastenaktion die Diözese Marbel in den Philippinen. Die Details zum Projekt können Sie im Lichtblick Ausgabe Nr. 5.2026 nachlesen.

Hoher Donnerstag, 2. April und Karfreitag, 3. April

Die Karwochenkollekte ist für die Christen/innen im Heiligen Land bestimmt.

Anlässe während der Fastenzeit

Sonntag, 22. März

Spaghettitag in Grellingen

Samstag, 28. März

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen

Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumpfarrer
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Osita Asogwa
Vikar
Tel. 061 763 91 28
osita.asogwa@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch



Pastoralraum am Blauen

17.00 Uhr Gottesdienst zum Palmsonntag in Grellingen

Sonntag, 29. März

Gottesdienste zum Palmsonntag in Dittingen und Nenzlingen um 9.30 Uhr und in Blauen und Zwingen um 11 Uhr.

Gründonnerstag, 2. April

19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier in Blauen

Karfreitag, 3 April

Andacht zum Karfreitag um 10 Uhr in Nenzlingen und Karfreitagsliturgie um 15 Uhr in Grellingen

Beichtgelegenheit vor Ostern

Für ein persönliches Beichtgespräch können Sie sich direkt bei Osita Asogwa oder Adolf Büttiker melden.

Erstkommunion Gruppenstunde

Am Mittwoch, 25. März findet die Gruppenstunde für die Erstkommunionkinder zur Vorbereitung des Erstkommuniongottesdienstes statt. Wir treffen von 15.00 Uhr bis 17.15 Uhr in der Kirche Grellingen.

Gottesdienst vom letzten Abendmahl

Gründonnerstag, 2. April um 19 Uhr Eucharistiefeier in der Kirche Blauen.

Karfreitag, 3. April

10 Uhr in Nenzlingen, Andacht zum Karfreitag

15 Uhr in Grellingen, Karfreitagsliturgie

Osternacht und Ostern

Osternachtfeier, Samstag, 4. April um 21 Uhr in Zwingen

Ostersonntag, 5. April

Blauen: 9.30 Uhr

Nenzlingen: 9.30 Uhr

Dittingen: 11 Uhr

Zwingen: 11 Uhr

Rückblick Projektkurs 3

Am Dienstag, 2. März fand der dritte Projektkurs für die 7. und 8. Klasse unseres Pastoralraumes statt. Wir bekamen Besuch von der Fastenaktion mit ihren Kampagnengästen Yolina Salazar und Angela Gonzalez aus Kolumbien. Auf spielerische Weise erhielten die Jugendlichen Einblick in das Thema Saatgut auf der Welt und spezifisch in Kolumbien. Vielen Dank für diese nette und wertvolle Begegnung.



Text und Fotos: Marion Scalinci

Frühlingskonzerte

Samstag, 21. März um 19.30 Uhr in der Kirche Nenzlingen

Sonntag, 22. März um 17.00 Uhr in der Kirche Grellingen

Musikalische Einstimmung zum Frühlingsanfang mit dem in Grellingen aufgewachsenen Bariton Alexander Kaiser und Gabriel Gully an der Orgel und am Harmonium. Bunt wie der Frühling erklingt ein vielfältiges Pro-

gramm. Klassisch, romantisch, volkstümlich und modern bis zum Pop! Herzliche Einladung zu einem stimmungsvollen Konzert zum Frühlingsbeginn! Eintritt frei, Kollekte.

BLAUEN – ST. MARTIN

Palmenbinden

Auch in diesem Jahr möchten wir euch wieder die Gelegenheit bieten, für den Palmsonntag viele schöne und bunte Palmen zu binden. Wir werden das Palmbinden am Freitag, 27. März von 15 Uhr bis 18 Uhr in der Unterdorfstrasse 6 in Blauen durchführen. Sämtliches Material wird bereitgestellt und kann auch zum individuellen Basteln abgeholt werden. Jedes Kind sollte von einem Erwachsenen begleitet werden. Bitte mitbringen: Zange, Gartenhandschuhe, Gartenschere und falls noch vorhanden die Stiele vom letzten Jahr. Um das Material, die Palmen und Tännchen organisieren zu können, bitte bis spätestens am Donnerstag, 19. März bei uns melden. Bitte ebenfalls angeben, ob ihr ein Tännchen braucht.

Anmelden bei: Diana Schwarz 079 415 42 45 der Jeannine Hueber 079 341 91 71. Wir freuen uns, viele bunte Palmen mit euch zu binden.

Diana Schwarz und Jeannine Hueber

DITTINGEN – ST. NIKOLAUS

Zmorge

Nach dem Gottesdienst vom Donnerstag, 26. März, sind alle herzlich zum Zmorge im Kulturkeller willkommen.

Konzert Männerchor

Herzliche Einladung zum Konzert des Männerchors Dittingen zusammen mit dem Männer-Quartett Slovenski Vokalni am Sonntag, 29. März um 18 Uhr in der Kirche Dittingen.

GRELLINGEN – ST. LAURENTIUS

Mitbringen Rebschere, Handschuhe.
Anmelden bei Martina Rrahmani bis am Mittwoch, 25. März.
Martina Rrahmani

Spaghettitag

Der Spaghettitag findet am Sonntag, 22. März, nach dem ökumenischen 10.45 Uhr Gottesdienst, in Pfarreiheim statt.

NENZLINGEN – ST. OSWALD

Palmenbinden

Palmenbinden am Samstag, 28. März, ab 9.00 Uhr bei Martina Rrahmani (079 947 51 60), Hauptstrasse 1.

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Palmenbinden

Das Palmbinden für Kinder der 1. bis zur 4. Klasse findet dieses Jahr wie folgt statt: Samstag, 28. März, wird die Jubla Zwingen unter der Kirche von 10 – 12 Uhr einen Teil des Materials zur Verfügung stellen, welches für das selbständige Palmbinden vor Ort oder auf Wunsch zu Hause genutzt werden kann. Ebenfalls wird eine Anleitung vorhanden sein. Achtung: Früchte (4-8 Äpfel oder Orangen), ein Palmstock (aus Haselnuss oder Weide) sowie das Werkzeug ist selbst zu organisieren.

Wichtig, bei der Anmeldung wird vorausgesetzt, dass ein Elternteil beim Palmbinden dabei sein wird. Anmeldungen bitte bis am 22. März an jublazwingen@gmail.com
Jubla Zwingen

Café Sunneschyn

Am langen Donnerstag, 26. März ab 15.30 Uhr machen wir wieder einmal Gehacktes mit Hörnli und Apfelmus. Alle sind herzlich willkommen.

Team Café Sunneschyn

Frühlingskonzert BBKZ

Am 22. März um 17 Uhr lädt die Brass Band Konkordia Zwingen zum traditionellen Frühlingskonzert in die Kirche Zwingen ein.

Gottesdienste

Blauen

Sonntag, 29. März

11.00 Kirche
Gottesdienst mit Palmweihe und Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Donnerstag, 2. April

19.00 Kirche
Gottesdienst vom letzten Abendmahl mit Osita Asogwa und Adolf Büttiker

Dittingen

Donnerstag, 26. März

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker
Anschliessend Zmorge im Kulturkeller

Sonntag, 29. März

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Palmweihe und Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker
Dreissigster für Anna Saner

Grellingen

Sonntag, 22. März

10.45 Kirche
Ökumenischer Gottesdienst mit Marion Scalinci und Claudius Jäggi
Anschliessend Spaghettitag im Pfarreiheim

Mittwoch, 25. März

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Samstag, 28. März

17.00 Kirche
Gottesdienst mit Palmweihe und Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Freitag, 3. April

Karfreitag
15.00 Kirche
Karfreitagsliturgie mit Adolf Büttiker

Nenzlingen

Sonntag, 29. März

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Palmweihe und Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Freitag, 3. April

Karfreitag
10.00 Kirche
Andacht zum Karfreitag mit Osita Asogwa

Zwingen

Samstag, 21. März

17.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Sonntag, 29. März

11.00 Kirche
Gottesdienst mit Palmweihe und Eucharistiefeier mit Osita Asogwa.

Unsere Verstorbenen

Nenzlingen

Aus unserer Pfarrei ist Vinzenz Hodel gestorben. Gott nehme den Verstorbenen auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft in ihrer Trauer.

Pastoralraum Thierstein

Palmsonntag – Zwischen Jubel und Alltag

Am Palmsonntag erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Menschen jubeln ihm zu, schwenken Palmzweige und rufen «Hosanna». Sie verbinden mit Jesus ihre Hoffnung auf Hilfe und Veränderung. Jesus kommt nicht auf einem stolzen Pferd geritten, sondern ruhig und bescheiden auf einem Esel. Darin zeigt sich: Dieser König erfüllt Erwartungen anders, als viele es sich vorgestellt haben. Die Menschen spüren, dass etwas Grosses geschieht. Freude und Hoffnung sind da, aber auch Unsicherheit. Sie erahnen, dass Jesus Weg kein leichter sein wird. Diese Spannung kennen wir auch aus unserem Leben: Manchmal freuen wir uns – und sind kurz darauf unsicher, wie es weitergehen soll. Jesus Einzug in Jerusalem ist ein grosses Fest, fast wie ein Umzug. Und doch wissen wir, es bleibt nicht dabei. Wenige Tage später kippt die Stimmung. Aus Jubel wird Schweigen, aus Begeisterung Rückzug.

Auch in unserem Alltag erleben wir oft, wie schnell sich alles ändern kann. Heute wird gelobt, morgen kritisiert. Heute sind wir überzeugt, morgen unsicher. Das kennen wir aus Familie, Beruf, Schule oder im Vereinsleben nur allzu gut. Wenn wir heute mit geschmückten Palmen in die Kirchen einziehen als Zeichen, Jesus auf seinem Weg zu begleiten, denken wir auch an unsere eigenen Hoffnungen: Wofür wünsche ich mir mehr Zeit, mehr Gerechtigkeit, Nähe oder Gemeinschaft? Stellen wir uns die Frage, ob wir Jesus nicht nur im Fest willkommen heissen und mit ihm gehen, wenn es leicht ist – oder traue ich mich Jesus auch dann zu folgen, wenn der Weg uns herausfordert und es unbequem wird? Wenn Geduld gefragt ist. Wenn wir nicht verstanden werden. Wenn wir lieber wegschauen würden. Die gesegneten Palmenzweige erinnern uns daran: Jesus wählt den Weg der Bescheidenheit und der Liebe – einen Weg, der uns durchs Leben führt und Hoffnung schenkt – mitten im Alltag. Den Weg Jesus, der zeigt, dass Liebe stärker ist und uns durch Unsicherheiten und Jubel trägt.

Michèle Rauber-Jacquemai, Katechetin

Danke

Liebe Gemeinden

Von Herzen danke ich Ihnen allen, dass Sie am 7. März diesen besonderen Gottesdienst zu meinem 50. Geburtstag und zugleich zu meinem 20-jährigen Priesterjubiläum, mit mir gefeiert haben. Ihre zahlreiche Teilnahme und Ihre Gebete bedeuten mir sehr viel.

Für die vielen guten Wünsche und die herzliche Verbundenheit danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Vergelt's Gott!

Pfarrer Gregory Polishetti

Die Fusswaschung

Der Abend lag still über Jerusalem. Eine warme Dämmerung senkte sich über die engen Gassen, und in einem oberen Raum flackerte das Licht von Öllampen über einfache Schüsseln und Brot. Die Jünger saßen beisammen, müde von den letzten Tagen, doch zugleich gespannt auf das, was kommen sollte.

Da stand Jesus auf, schweigend, mit einem leisen Ernst in den Augen. Niemand verstand recht, was er tat, als er den Mantel ablegte, ein Leinentuch um die Hüften band und Wasser in eine Schüssel goss. Dann kniete er nieder – vor Petrus zuerst.

„Herr... du willst mir die Füße waschen?“ fragte Petrus erschrocken und zog die Füße zurück.

Jesus hob den Blick, ruhig und fest zugleich. „Was ich tue, verstehst du jetzt nicht. Du wirst es später begreifen.“

Das Wasser plätscherte leise, während er den Staub von den Füßen seiner Freunde wusch – Staub von den langen Wegen, den Sorgen, den Zweifeln. Einer nach dem anderen ließ es geschehen. Und in der kleinen Stille wurde klar, dass hier mehr geschah als eine einfache Geste: Der Meister diente den Schülern. Der Größte machte sich zum Geringsten.

Als er fertig war, richtete er sich auf, legte den Mantel wieder an und sagte mit einer warmen Stimme: „So wie ich euch die Füße gewaschen habe, sollt auch ihr einander waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben.“

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr
www.pr-thierstein.ch

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch

Die Nacht nahm zu, und das Mahl begann. Doch in den Herzen blieb die Erinnerung an das Wasser, die Hände und die Liebe.

Der Pastoralraum-Gottesdienst mit Fusswaschung, findet am Gründonnerstag, 2. April, um 19 Uhr in der Kirche Breitenbach statt.

Yolanda Hiestand

BREITENBACH-FEHRENSCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Osterzeit in der Pfarrei

Und wieder ist ein Jahr um und der Osterhase steht schon bald vor der Tür. Die Kinder geniessen Ihre Ferien und freuen sich auf das Fellknäuel, welches Ihnen das Oster-Nestchen versteckt. Familien treffen sich zu einem Brunch oder gehen gemeinsam im Wald bräteln und die Restaurants werben für ihre opulenten Ostermenüs. Aber was steht denn eigentlich in der Kirche an? **Am Dienstag, 24. März** findet in der Werktagkapelle die letzte **Kreuzwegandacht um 19 Uhr** statt. **Am Mittwoch, 25. März** ist um 10 Uhr eine **Eucharistie mit Krankensalbung in der Kirche Breitenbach**. Am Samstag, 28. März, werden im Pfarreiheim Breitenbach von den **Erstkommunikationskindern die Palmen gebastelt**. Zusammen mit ihren Eltern und der Hilfe von Isabelle Grolimund, werden die Tännchen, welche die Förster am Freitag bringen verziert.

Am Sonntag, 29. März um 10.30 Uhr findet der Gottesdienst zum **Palmsonntag** statt. Dieser Gottesdienst wird von Musikschülern von Fränzi Barell mitgestaltet. Ebenfalls werden die Palmen der Kinder gesegnet. Wer zu Hause eine Palme macht, darf diese natürlich auch bringen, um sie segnen zu lassen. **Am Dienstag, 31. März** finden am Nachmittag die **Versöhnungsgespräche der Erstkommunikationskinder in der Kirche Breitenbach** statt. Mehr dazu finden sie unter Erstkommunikationsvorbereitung. **Am Hohen Donnerstag, 2. April** findet um 19 Uhr in der Kirche Breitenbach ein **Pastoralraumgottesdienst** statt zum **Gründonnerstag mit Fusswaschung** (mehr im Pastoralraumteil Fusswaschung). Dieser wird von unserem gesamten Seelsorgeteam zelebriert. **Am Karsamstag, 4. April um 20.30 Uhr** findet in Breitenbach der **alljährliche Osternachtgottesdienst** statt. Musikalisch wird dieser Gottesdienst vom Kirchenchor umrahmt und mitgestaltet. Anschliessend an den Gottesdienst lädt Sie der Kirchgemeinderat ein zum Apéro im Pfarreisaal mit «Eiertütschen». Im Rahmen des Firm-Vorbereitungskurses wer-

den Sie beim Apéro von Firmlingen 2026 bedient. **Am 6. April findet um 10.30 Uhr in Breitenbach der Pastoralraumgottesdienst zum Ostermontag** statt. Sie sehen, es ist einiges los in der Osterzeit bei uns. Nun bleibt mir noch, Ihnen schöne Festtage zu wünschen und alles Gute.



Yolanda Hiestand

Eucharistiefeier mit Krankensalbung

Am Mittwoch, 25. März um 10 Uhr findet eine Eucharistiefeier mit Krankensalbung in der Kirche statt, welche alle Jahre einmal vor Ostern und einmal vor Weihnachten stattfindet. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Yolanda Hiestand

Palmbinden Erstkommunikationskinder

Am 28. März um 9.00 Uhr sind Sie, als Eltern eines Erstkommunikationskind, herzlich eingeladen, in Breitenbach, mit ihrem Kind eine Palme zu binden. Mitnehmen empfohlen: Rüstwerkzeug, evtl. Gartenhandschuhe, Orangen und Äpfel, wer möchte eigene Dekobänder, alles weitere wird vor Ort sein.

Yolanda Hiestand

Eucharistiefeier mit Palmsegnung

Am Sonntag, 29. März um 10.30 Uhr (bitte beachten Sie die Zeitumstellung), werden die Palmen, welche von den Erstkommunikationskindern am Samstag gebastelt wurden, im Gottesdienst gesegnet. Für die Bevölkerung wird es Palmzweige zum mitnehmen geben, welche auch gesegnet werden.

Yolanda Hiestand

Erstkommunikationsvorbereitung Versöhnungsweg

Für die Erstkommunikationskinder findet am Dienstag, 31. März ab 16 Uhr in der Kirche der Versöhnungsweg und das anschliessende Versöhnungsgespräch mit dem Pfarrer statt. Die Kinder gehen diesen Weg mit ihren Eltern, das Gespräch danach sind Einzelgespräche mit den Kindern. Bitte rechnen sie genügend Zeit ein für den Weg, wie auf dem Jahresprogramm beschrieben.

Yolanda Hiestand

Eucharistiefeier mit Fusswaschung

Am Donnerstag, 2. April feiern wir um 19 Uhr den Pastoralraum-Gottesdienst zum Gründonnerstag. Alle unsere Seelsorger werden mit Ihnen die Eucharistie, angelehnt an das letzte Abendmahl feiern. Dazu werden unsere Ministranten in den Genuss einer Fusswaschung kommen. Wir freuen uns, Sie an diesem speziellen Gottesdienst begrüßen zu dürfen.

Sekretariat

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Palmen

Palmbinden

Samstag, 28. März 9 – 12 Uhr

Im Lokal unter der Kirche stehen Tannli, Palmblätter, Äpfel und farbige Bänder bereit, um daraus «Palmen» zu basteln. Eltern dürfen ihre Kinder gerne dabei unterstützen. Auch sind ehemalige Kirchenräte anwesend, um mit Rat und Tat behilflich zu sein. Den freiwilligen Helfern ein grosses «Dankeschön» für ihren Einsatz.

Die Palmen dürfen dann bis am Abend in der Kirche deponiert werden.

Eucharistiefeier

Samstag 28. März um 18 Uhr

Vor der Messe werden auf dem Kirchenplatz die Palmen und Palmzweige gesegnet. Die Gottesdienst-Besuchenden ziehen anschliessend gemeinsam mit den Palmen und Zweigen in die Kirchen ein.

Am Palmsonntag feiert die katholische Kirche den Einzug von Jesus in Jerusalem. Zum Zei-

chen, dass die Menschen Jesus als König sahen, jubelten sie ihm mit Palmzweigen zu. Palmen wurden als heilige Bäume angesehen und sind von alters her Symbole für Leben und Sieg.

Ebenfalls wird in der Palmsonntagsliturgie – wie am Karfreitag – die Leidensgeschichte Jesu vorgetragen. Dadurch entsteht eine besondere Dynamik in der Liturgie des Palmsonntags: vom Jubelgesang beim Einzug bis zur Trauer unter dem Kreuz. Der Einzug in Jerusalem ist nachzulesen zum Beispiel im Johannesevangelium 12, 12-15. Erklärung von kath.ch



Karfreitag

Pastoralraum – Karfreitagsliturgie um 15.00 Uhr

Die Wortgottesfeier vom Leiden und Sterben Christi findet in Büsserach statt. Die Passionsgeschichte, bei der das Sterben Jesu als Erlösungssieg gefeiert wird, ist ebenso Bestandteil der Feier, wie auch die Kreuzverehrung und die grossen Fürbitten.

Karfreitag ist ein Fast- und Abstinenztag. Auch läuten an diesem Tag keine Glocken, das Sterben von Jesus steht im Mittelpunkt. Das altdeutsche Wort „Kara“ was Klage und Trauer bedeutet, gibt dieser speziellen Zeit auch den Namen: Karwoche.

Elisabeth Borer

Fastenaktion

Wie jedes Jahr werden während der Fastenzeit die Kollekten für «Fastenaktion» aufgenommen. Im Zentrum stehen immer die Menschen mit ihrer Würde, ihren Rechten, Fähigkeiten und Bedürfnissen sowie ihre natürlichen Lebensgrundlagen.

Fastenaktion setzt sich für eine gerechte Welt ohne Hunger ein. Dafür arbeitet sie in Ländern des Globalen Südens mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. So verbessert sie die Lebensbedingungen der Menschen langfristig. Zudem setzt sie sich auf internationa-

ler Ebene und in der Schweiz für die Rechte der ärmsten Menschen auf der Welt ein.

Informationen von fastenaktion.ch

Opferlicht-Kerzen

Es ist vielen Leuten ein Bedürfnis ihre Sorgen, Anliegen und Gebete mit dem Anzünden einer Kerze zu verbinden.

Zu den normalen Kerzli für Fr. 1 werden neu Kerzen mit einer Brenndauer von ca. 4 Tagen für Fr. 10 angeboten.

Ab Ostern hat es auch wieder Heim-Osterkerzen.



BEINWIL – ST. VINZENZ

Wortgottesfeier und Suppentag am 22. März

Am 22. März ist eine Wortgottesfeier mit gesanglicher Umrahmung des Männerchor Keramik Laufen AG. Das Fastenopfersäckli kann abgegeben werden. Im Anschluss an die Wortgottesfeier sind alle herzlich eingeladen, in der Mehrzweckhalle des Schulhauses Beinwil eine feine Suppe zu essen. Der Erlös dieses Anlasses ist für die Fastenaktion, HEKS und Partner sein, bestimmt. Wir freuen uns auf eine grosse Teilnehmerschar.

Hauskommunion

Carmen Stark-Saner bringt am Dienstag, 24. März nachmittags die Hauskommunion vorbei und sie freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen. Wer den Hausbesuch wünscht, meldet sich bitte beim Pfarreisekretariat

Rechnungskirchengemeindeversammlung

Am Dienstag, 24. März, 20:00 Uhr, findet im grossen Saal des Klosters die Rechnungskirchengemeindeversammlung statt. Die Einladung war im Lichtblick Nr. 06/2026 publiziert. Der Kirchenrat freut sich auf Ihre Teilnahme und das konstruktive Mitwirken.

Taizé-Abendfeier am 24. März, 19:00 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen zum Eintauchen in den Raum der Stille, sich selbst und Gott in wohlthuender Einfachheit zu begegnen. Zur Ruhe kommen im Singen, das die Seele berührt und sich einhüllen lassen im warmen Kerzenschein.

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Einladung zum Suppentag

Herzliche Einladung zum Gottesdienst und Suppentag am Sonntag, 22. März um 10.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Bärschwil.

Nach dem Gottesdienst werden Erbs- und Gerstensuppe, heisse Würstchen, Bauernbrot, Getränke sowie Kuchen aus der Hausbäckerei angeboten.

Der Reinerlös ist bestimmt für die Fastenaktion.

Die Frauengemeinschaft freut sich auf ihren Besuch.

Brigitta Schneider

Palmbinden

Samstag, 28. März um 14.00 Uhr im Gemeindehaus Bärschwil

Gemeinsam mit den 9 Erstkommunionkinder wollen wir traditionelle und originelle Palmen binden. Jeder ist willkommen!

Mit diesen schönen Palmen ziehen wir am Palmsonntag um 10.30 Uhr in die Kirche Bärschwil ein und erinnern uns an den Einzug Jesus in Jerusalem.

Fürs gestalten der Palmen sollte jeder mitbringen: -Stecken (nur für die grossen Palmen, für die kleineren habe ich kleine Stecken dabei). -Holz-Stecken (in der Landi zu kaufen: ca.

1,70 m, Durchmesser 3 cm), -bunte Bändeli, -Äpfel, Orangen, -Schere, Gartenschere, -Wickel-Draht. Grüne Pflanzen wie Buchs, Stechpalmen, Thuja und fester Draht sind vorhanden. Bei gutem Wetter werden wir draussen die Palmen gestalten.

Jeannine Laffer-Schmidlin, Katechetin

GRINDEL – ST. STEFAN

Ostergottesdienst

Vorankündigung



Am Ostersonntag, den 5. April 2026 findet um 10.30 Uhr eine Eucharistiefeier statt. Wir begrüssen hierzu herzlich Pfarrer Gregory Polshetti und den Kirchenchor Bärschwil.

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Palmenbinden für Kinder



Es sind alle Kinder herzlich eingeladen, am Samstag, 28. März 2026, um 9.00 Uhr im Bernhardsheim, eine eigene Palme zu binden. Die Palmen werden am Palmsonntag 29. März 2026, vor dem Gottesdienst, beim Pfarrhaus gesegnet.

Anmeldung bitte bis Freitag, 27. März 2026, 14.00 Uhr, an Ramona Berner, Telefon 076 588 83 74.

Bei der Anmeldung wird vorausgesetzt, dass eine Begleitperson beim Palmenbinden dabei sein wird.

Die Kinder bringen einen Stock und Gartenhandschuhe selber mit. Alles andere Material steht vor Ort zur Verfügung.

Herzlichen Dank an Ramona Berner und Patricia Schumacher.

Foto: Ramona Berner

Kreuzwegandacht

Karfreitag, 3. April 2026, 10.00 Uhr

Das Leiden Jesu Christi wird in 14 Stationen in der Kirche dargestellt. In der Begegnung und Auseinandersetzung mit Jesus, der für uns den ersten und eigentlichen Kreuzweg gegangen ist, finden wir uns selbst wieder, entdecken wir die Deutung unseres Lebens. Im Kreuzweg finden wir das Auf und Ab, das Kreuz und Quer unseres Lebens, das durch Jesus Christus verbunden und zur Mitte und zum Ziel gebracht wird.

Über den Kreuzweg können wir nicht reden, den Kreuzweg können wir uns nicht einfach anschauen, den Kreuzweg sollten wir betend gehen.

Wir laden Sie herzlich ein die Kreuzwegandacht mit uns zu gehen.

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 21. März

10.00 Zentrum Passwang, Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier, Dreissigster für Hermann Giger, Dreissigster für Leo Hell, Jahrzeit für Helene Saner, Kollekte für die Fastenaktion

Dienstag, 24. März

19.00 Kreuzwegandacht

Mittwoch, 25. März

10.00 Eucharistiefeier und Krankensalbung

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 27. März

14.00 Hauskommunion AZB und ZePa

16.00 Eucharistische Anbetung

17.00 Beichtgelegenheit

17.00 Rosenkranzgebet

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 28. März

10.00 Alterszentrum Bodenacker, Eucharistiefeier zum Palmsonntag mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

Sonntag, 29. März

10.30 Eucharistiefeier zum Palmsonntag, Kollekte für die Fastenaktion

Dienstag, 31. März

16.00 Kirche Breitenbach, Erstkommunionvorbereitung

Mittwoch, 1. April

08.30 Wortgottesfeier und Kommunion

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 2. April

15.30 Alterszentrum Bodenacker, reformierter Gottesdienst mit Pfarrer Stéphane Barth

19.00 Pastoralraum-Eucharistiefeier zum Gründonnerstag, Karwochenkollekte für Christen und Christinnen im Heiligen Land

Freitag, 3. April

Karfreitag

17.00 Rosenkranzgebet

Fehren

Donnerstag, 26. März

08.30 Wortgottesfeier und Kommunion, anschliessend Kaffee im Restaurant Hofer

Dienstag, 31. März

16.00 Kirche Breitenbach, Erstkommunionvorbereitung

Büsserach

Sonntag, 22. März

09.00 Eucharistiefeier, Kollekte für Fastenaktion

Montag, 23. März

19.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 25. März

10.00 Krankensalbung-Gottesdienst mit Eucharistie in Breitenbach. Die

Wochenmesse und das Zmorge in Büsserach fallen aus. Vielen Dank für Ihr Verständnis

Samstag, 28. März

- 09.00 Palmbinden im Lokal unter der Kirche von 9.00 bis 12.00 Uhr
18.00 Eucharistiefeier mit Palmweihe auf dem Kirchenplatz, Kollekte für Fastenaktion

Montag, 30. März

- 19.30 Achtung Sommerzeit! Rosenkranzgebet

Freitag, 3. April

- Karfreitag
15.00 Pastoralraum Karfreitagsliturgie, Karwochenopfer für Christen im Heiligen Land

Samstag, 4. April

- 21.00 Osternacht-Feier mit Eucharistie

Beinwil

Sonntag, 22. März

- 10.30 Wortgottesfeier, gesangliche Umrahmung mit dem Männerchor Keramik Laufen AG, anschliessend Suppentag im Schulhaus. Jahrzeit für Annäkäthi und Robert Bader-Ackermann, Edgar Bader, Karoline Bader-Christ, Arnold Fluri, Anna und Lukas Kaufmann-Schenker, Alfred Schenker, Urs Kaufmann-Grolimund. Gedächtnismesse für Ruth und René Joray-Kaufmann mit Claudia und Patrik. Kollekte: Fastenopfer und Einzug des Fastenopfersäcklis

Dienstag, 24. März

- 19.00 Taizé-Abendfeier mit Susana Mateos und Ruth Taglang

Samstag, 4. April

- 19.30 Eucharistiefeier in der Osternacht mit Pfarrer René Hügin. Anschliessend "Eier tütschete" und Apéro.

Bärschwil

Sonntag, 22. März

- 10.30 Eucharistiefeier, mitgestaltet von den Erstkommunikanten in der Mehrzweckhalle. Kollekte für Fastenaktion. Anschliessend gemeinsames Suppenessen.

Sonntag, 29. März

- 10.30 Eucharistiefeier mit Palmweihe, mitgestaltet vom Kirchenchor. Kollekte für Fastenaktion.

Grindel

Samstag, 21. März

- 19.00 Wortgottesfeier und Kommunion, Kollekte für das Solothurnische Studentenpatronat

Donnerstag, 26. März

- 09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

Donnerstag, 2. April

- 09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

Erschwil

Sonntag, 22. März

- 10.30 Eucharistiefeier zum Josephstag. Dreissigster für Peter Borer-Bader. Jahrzeit für Paul Erzer-Spaar, Ernst und Dora Stebler-Vogt, Pater Benedikt und Pater Placidus Meyer. Gedächtnis für einen verstorbenen Seelsorger, Marietta Borer-Neuschwander und verstorbene Angehörige, Ferdinand Humair-Hofer, Christian Wyss-Neyerlin, Ruedi und Peter Neyerlin. Musikalische Begleitung Yuliya Voigt mit Kirchenchor. Fastenopfer

Donnerstag, 26. März

- 08.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 29. März

- 10.30 Palmensegnung vor dem Pfarrhaus mit anschliessender Wort-

gottesfeier mit Kommunion. Mitwirkende Elias Taglang, Erstkommunionkinder mit Patricia Schumacher und Ruth Taglang. Fastenopfer

Donnerstag, 2. April

- 08.30 Rosenkranzgebet

Freitag, 3. April

- Karfreitag
10.00 Kreuzwegandacht mit Bruno Widmer

Veranstaltungen

Bärschwil

Sonntag, 22. März

- 11.30 Suppentag in der Mehrzweckhalle,

Samstag, 28. März

- 14.00 Palmbinden beim Gemeindehaus,

Erschwil

Samstag, 28. März

- 09.00 Bernhardsheim, Palmenbinden für Kinder

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

* Am 03.03.2026 ist Johann Frey-Bossert, geb. 1941, verstorben;

* Am 05.03.2026 ist Marcel Fringeli-Hänggi, geb. 1933, verstorben

Büsserach

* Am 24.02.2026 ist Regina Stegmüller-Neuschwander, geb. 1937 verstorben.

Grindel

* Am 03.03.2026 ist Friedrich Hänggi-Segginger, geb. 1931, verstorben

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrreileitung

Pfarrreirum Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Renate Hueber-Gasser

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo–Fr 9–11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad Pflugi, 061 741 11 18

Meltingen

Vreni Essig-Burger, 079 398 53 94

Oberkirch

Karol Kovacovsky, 079 691 35 85

Web Seelsorgeverband



Ökumenischer HEKS/ Brot-für-alle- und Fas- tenaktionsgottesdienst

in Himmelried mit Suppentag

Am Sonntag, 8. März fand in Himmelried zur diesjährigen Fasten- und HEKS/Brot-für-alle-Aktion ein ökumenischer Gottesdienst statt, der dem Thema gewidmet war: «Dr Hunger frisst eim d Zuekunft wägg» und auch: «Wer Saatguet hett, dä cha Zuekunft sääie». Zentral in der Feier war eine Gedankenreise, zu der man sich vorstellen konnte, ein Samenkorn zu sein, das aus dem Boden wächst. Gestaltet haben diesen Gottesdienst der katholische Pfarrer Arnold Booto aus Basel, Pfarrer Stéphane Barth aus Breitenbach, Organistin Yuliya Voigt, Sakristan Konrad Pflugi, sowie drei Ministranten aus dem Dorf. Anschliessend gab es über die Strasse im Gemeindehaus eine feine Suppe und Wienerli mit scharfem Senf, sowie himmlisch selbst gebackener Kuchen zum Dessert. Zubereitet wurde dies alles vom ökumenisch zusammengesetzten Kochteam der katholischen Kirchgemeinde Himmelried. Der Erlös der eingegangenen Spenden im Gottesdienst und am Suppentag kamen der Fastenaktion und HEKS/Brot-für-alle zugute bzw. den Bäuerinnen und Bauern in den Ländern des Südens, welche auf gutes und untereinander zu tauschendes Saatgut angewiesen sind.

Pfr. St. Barth

Einschreibegottesdienst

zur Firmung

Unsere zukünftigen Firmanden haben sich Gedanken über ihren Glauben gemacht. Sie

stehen – wie wir alle einst – vor der Entscheidung, ob sie „Ja“ zu unserer Glaubensgemeinschaft sagen möchten. Dabei stellen sie sich die Frage: *Was bedeutet Glauben für mich?*

Die jungen Menschen, die sich während des Gottesdienstes am 22. März in der Kirche von Meltingen vorstellen werden, nehmen diese Herausforderung an. Gemeinsam mit ihrer Leiterin, Tanja Borer, machen sie sich auf den Weg der Vorbereitung. Dieser Weg findet seinen Höhepunkt in der Firmung am 15. November 2026, wenn sie das Sakrament der Firmung empfangen und mit dem Heiligen Geist gestärkt werden. Firmspender wird Domherr René Hügin sein.

Palmenbinden

Gemeinsam geht es besser!

Liebe Kinder, liebe Eltern

Auch dieses Jahr werden wir wieder schöne Palmen gemeinsam binden. Am Samstag, den 28. März:

Um 9.00 Uhr in Oberkirch beim/im Pfarreiheim für die Kinder von Meltingen und Oberkirch.

Um 13.30 Uhr in Himmelried bei der Primarschule.

Bitte bringt folgende Materialien mit:

Bänder, Äpfel, Orangen, Gartenschere, Sackmesser, Handschuhe und einen Stecken (nur für Meltingen/Oberkirch).

Jedes Kind sollte von einem Erwachsenen begleitet und betreut werden.

Wir freuen uns auf viele schöne Palmen welche zur Segnung in die Kirchen gebracht werden.

Ostern

Karfreitag



Gründonnerstag

Die Hl. Messe vom Letzte Abendmahl wird dieses Jahr in Oberkirch um 19.00 Uhr mit Pfr. Ignacy Bokwa gefeiert.

Karfreitag

Am Karfreitag feiern und gedenken wir den Leiden und dem Tod Jesus Christi, der für uns am Kreuz gestorben ist. In Oberkirch beginnen wir mit der Kreuzwegandacht um 9.00 Uhr, anschliessend, um 10.45 Uhr in Himmelried. In der Kirche Meltingen wird wieder das Offene Grab vom Kirchenrat aufgestellt. Um 15.00 Uhr treffen wir uns zur Karfreitags Liturgie in Meltingen am Offenen Grab, Zelebrent Pfr. Ignacy Bokwa, feierlich umrahmt durch den Kirchenchor, unter der Leitung und an der Orgel Tatjana Fuog. Das Offene Grab bleibt bis nach Ostern in der Kirche aufgestellt, damit Sie zum Gebet in der Kirche verweilen können.

Osternacht

Die zentrale Osternacht feiern wir in Oberkirch mit dem Osterfeuer auf dem Friedhof (bei Schlechtwetter auf dem Kirchenplatz). Der Feier steht Pfr. Paul Rutz vor, feierlich begleitet durch den Kirchenchor unter der Leitung von Slobodan Todorovic, an der Orgel Yuliya Voigt.

Ostern

An Ostern feiern wir um 9.00 Uhr in Meltingen mit Pfr. Paul Rutz, der Kirchenchor unter der Leitung von Paul Stebler, an der Orgel Franz Ringwald geben der Messe den würdigen Rahmen. Um 10.45 Uhr treffen wir uns in Himmelried zur Eucharistiefeier mit Pfr. Paul

Rutz, musikalisch begleitet durch Fabienne Studer.

Männerrosenkranz

Herzlichen Dank den Männern welche sich durch den Winter jeweils am Mittwochabend in der Kirche Oberkirch zum gemeinsamen Rosenkranzgebet treffen.

Opfer

Wochenende 21./22. März

Unsere Sammlungen sind für die Fastenaktion bestimmt.

Wochenende 28./29. März

Unsere Sammlungen sind für die Fastenaktion bestimmt.

Fastenaktion hilft dieses Jahr besonders mit Saatgut kauf armen Bauern. Saatgut gleich Ernte, Ernte gleich Essen. Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung.

Unsere Taufen

Seelsorgeverband

Am Sonntag, den 29. März nehmen wir Jarina Töchterlein von Noëlle und Julian Kamber durch die Taufe in unsere Glaubensgemeinschaft auf. Wir wünschen Jarina und ihren Eltern viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 21. März

18.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Father Tobechei, Jahrzeit für Anna und Walter Grolimund-Schwaller, Lina und Albert Thomann-Wiggli

Sonntag, 22. März

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Father Tobechei, Jahrzeit für Hedy und

Eugen Hänggi-Stebler, feierlich umrahmt durch den Kirchenchor

10.45 Meltingen
Eucharistiefeier mit Father Tobechei, Einschreibe-Gottesdienst der Firmanden

Montag, 23. März

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 24. März

09.00 Oberkirch
Der Gottesdienst entfällt!

Mittwoch, 25. März

09.00 Meltingen
Der Gottesdienst entfällt!
19.00 Oberkirch
zentrale Bussfeier des Seelsorgeverbandes mit Pfr. I. Bokwa

Donnerstag, 26. März

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Rosenkranzgebet

Freitag, 27. März

15.00 Himmelried
Kreuzwegandacht

Samstag, 28. März

09.00 Oberkirch, Pfarreiheim
Gemeinsames Palmbinden für die Kinder von Meltingen und Oberkirch
13.30 Himmelried Primarschulhaus
Gemeinsames Palmbinden
18.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pater Titus mit Palmsegnung

Sonntag, 29. März

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pater Titus mit Palmsegnung
10.45 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pater Titus mit Palmsegnung
12.30 Meltingen
Tauffeier

Montag, 30. März

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 1. April

18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuzbegehung

Donnerstag, 2. April

19.00 Oberkirch
Die Heilige Messe zum Letzten
Abendmahl mit Pfr. Ignacy Bokwa

Freitag, 3. April

Karfreitag
09.00 Oberkirch
Kreuzwegandacht
10.45 Himmelried
Kreuzwegandacht

15.00 Meltingen

Karfreitagsliturgie am Offenen
Grab mit Pfr. I. Bokwa, feierlich
begleitet durch den Kirchenchor
unter der Leitung von Tatjana
Fuog.

Kloster Mariastein

smarTrail

Kloster Mariastein jeweils Di bis Fr 9.30
bis 12 und 12.30 bis 17.30 Uhr. Sa/So
9.30 bis 17.30 Uhr. Montag geschlossen.
Dieser Rätsel-Trail eignet sich für
Jugendliche (ab ca. 14 Jahren) und
Erwachsene. Mit den vielen kniffligen
Rätseln und weiteren Hintergrundinfor-
mationen lässt sich das Kloster auf eine

andere Art und Weise näherbringen. Es
braucht dazu ein Handy mit Internetzu-
gang. Start: auf der Höhe des Klosterla-
dens; Dauer ca. 2h; Ende beim Klosterla-
den. Am Ende kann die wohlverdiente
Belohnung im Klosterladen abgeholt
werden. Weitere Informationen: kloster-
mariastein.ch

Escape Room mal etwas anders

im Kloster Mariastein. Montag bis
Samstag nach vorhergehender Anmel-

dung. Kosten: 50 Franken bar vor Ort zu
bezahlen. In 60 Minuten (Einführung
5 Minuten) müssen verschiedene Rätsel
gelöst werden. Alle Rätsel haben mit dem
heiligen Benedikt zu tun. Es ist auch
möglich ohne Vorwissen über den heiligen
Benedikt die Codes zur Schatztruhe
herauszufinden. Dazu gibt es genügend
Hinweise und Hilfsmittel. Der Escape
Room eignet sich für Gruppen von 6 bis
8 Personen ab 14 Jahren. Auskunft:
wallfahrt@kloster-mariastein.ch

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarrleitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Kollekte

Am Wochenende, 21./22. März, sammeln wir
für die Fastenaktion

Am Wochenende, 28./29. März, sammeln wir
für das Jugendlager Dorneckberg

Mit grosser Dankbarkeit danken wir Ihnen für Ihre
Unterstützung.

Musikaufnahme St. Pantaleon

Vom 25. bis 27. März werden in St. Pantaleon Musikaufnahmen durchgeführt. Wir bitten Sie, sich auf dem Friedhof ruhig zu verhalten und danken für Ihr Verständnis.

Kirchenrat St. Pantaleon-Nuglar

Erstkommunion 2026

Am Samstag, 21.03.26, um 10 Uhr treffen sich die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern zur Besichtigung der Kirche in St. Pantaleon. Anschliessend werden den Kindern die Erstkommunionkleider abgegeben.

Palmsonntag

Die Erstkommunionkinder nehmen am 28. und 29. März mit ihren festlich geschmückten

Palmen an den Gottesdiensten teil. Wir freuen uns auf ihre kreativen Werke.



Frauenverein BNS

Die Damen vom Strick- und Jassnachmittag treffen sich am 26.3. und 9.4. im Pfarrsaal in Büren um 14 Uhr zu ihrer gemütlichen Runde.

www.frauenverein-bns.ch

Gespendete Kollekten November 2025 bis Januar 2026

Kirchenbauhilfe Bistum Basel	507.85 CHF
Pastorale Anliegen Bischof	164.60 CHF
Bläsergruppe Schwarzbuebe	307.35 CHF
Renovation Kirche Seewen	308.00 CHF
Patrozinium Büren	73.90 CHF
Elisabethenwerk	204.70 CHF
Universität Freiburg	148.40 CHF
Jugendkollekte	193.10 CHF
Verbandsint. Angelegenheiten	57.80 CHF
Kinderspital Bethlehem	809.40 CHF
Missio Sternsinger	346.50 CHF
Epiphanie	82.00 CHF
SOFO für Mutter und Kind	100.10 CHF
Caritas Solothurn	89.10 CHF

Herzlichen Dank für Ihre wertvollen Spenden

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 21. März

19.00 Seewen
Eucharistiefeier

Sonntag, 22. März

5. Fastensonntag
09.30 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Marie Saladin
11.00 Büren
Taufe von Jana Sophie Furler

Dienstag, 24. März

19.00 Nuglar
Bussfeier

Mittwoch, 25. März

19.00 St. Pantaleon
Bussfeier

Donnerstag, 26. März

19.00 Seewen
Bussfeier

Freitag, 27. März

19.00 Büren
Bussfeier

Samstag, 28. März

19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier und Palmsegnung
der Erstkommunionkinder aus St.
Pantaleon-Nuglar

Sonntag, 29. März

Palmsonntag
09.00 Seewen
Eucharistiefeier und Palmsegnung
der Erstkommunionkinder
aus Seewen
10.30 Büren beim "Käppeli"
Palmsegnung der Erstkommunionkinder
aus Büren. Gemeinsamer Einzug in die Kirche zur
Eucharistiefeier

Dienstag, 31. März

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 1. April

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - lasst uns gemeinsam
für den Frieden beten.

Donnerstag, 2. April

Gründonnerstag
19.00 Seewen
Messe vom letzten Abendmahl

Freitag, 3. April

Karfreitag
15.00 St. Pantaleon
Karfreitagsliturgie
17.00 Büren
Karfreitagsliturgie

Samstag, 4. April

Karsamstag
21.00 St. Pantaleon
Osternachtfeier
anschliessend traditionelles
"Eierdüsche"

Sonntag, 5. April

Ostersonntag
09.00 Büren
Eucharistiefeier
10.30 Seewen
Eucharistiefeier
Die Osterfeier wird feierlich vom
Cäcilienchor Seewen mitgestaltet

Unsere Taufen

Seelsorgeverband

Täufling Jana Sophie Furler wird am 22. März in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen der Familie ein wunderbares Fest und Gottes Segen.

Veranstaltungen

Seelsorgeverband

Sonntag, 22. März

17.00 St. Pantaleon, I Pizzicanti
Frühlingskonzert
Eintritt frei - Kollekte

Agenda

Veranstaltungen

Orgelspiel zum Feierabend

Jeden Freitag um 18.15 in der Leonardskirche, Basel. Am 27. März spielt die Organistin Marie-Odile Vigreux Werke von F. Correa de Arrau, M. Rodrigues Coehlo und N. de Grigny.

Miteinander Gemeinschaft leben

Die Gemeinschaft der Fokalarbewegung Region Basel lädt ein zum Ankommen, Austauschen, Gemeinschaft Erleben mit spirituellem Impuls. Es gibt Kaffee, Gebäck und Kinderbetreuung. Am Sonntag, 26. April, von 14–17.15 Uhr im Pfarreiheim Heilig Kreuz, Margarethenstrasse 32, 4102 Binningen. Weitere Informationen: Conni Müggler 079 582 53 22.

SmarTrail zur Fastenzeit

Am Aschermittwoch hat die 40-tägige «Reset-Phase» begonnen: Eine bewusste Auszeit für Körper und Geist vom Alltag. Warum wir fasten, was dahintersteckt und wie diese besondere Zeit heute neu gelebt werden kann, können Sie mit dem SmarTrail «Fastenzeit» erleben. Der kostenlose Outdoor-SmarTrail verbindet Bewegung an der frischen Luft mit spannenden Impulsen rund um die Fastenzeit und ist für Gross und Klein geeignet. Der SmarTrail ist in ökumenischer Zusammenarbeit der Fachstelle Jugend und Familie der Röm.-kath. Kirche im Kanton Basel-Landschaft und der Reformierten Kirche Baselland entstanden. (Sprecher: Renato Salvi, Baselbieter Schauspieler, Clipproduktion: Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Röm.-kath. Kirche im Kanton Basel-Landschaft) Erleben Sie den SmarTrail «Fastenzeit» noch bis zum 6. April in Frenkendorf, Biel-Benken und Pfeffingen.

«Kirche trifft Theater»: Grand Finale

Am Sonntag, 19. April, 16.00 Uhr, gibt es die Möglichkeit, das Angebot «Kirche trifft Theater» zu besuchen. Im Rahmen einer Kooperation ermöglicht

das Theater Basel einen vergünstigten Besuch des Stücks «Grand Finale» mit einem anschliessendem Gespräch mit Benjamin Wäntig (Dramaturgie), Stefan Kurt (Schauspieler) und Sonja Lofaro (Fachbereich Bildung & Spiritualität), Moderation: Anne Burgmer (Kommunikation RKK BS). Vergünstigter Ticketbezug (Kategorie B, 80.– statt 115.– Franken). Anmeldung mit vollständigem Namen und Telefonnummer (allenfalls Personenanzahl): kommunikation@rkk-bs.ch. Anmeldefrist: Mittwoch, 1. April, 18 Uhr. Begrenzte Platzzahl, weitere Informationen erhalten Sie nach Anmeldung.

Kreuzweg

In der Fastenzeit findet der Kreuzweg, der das Leiden und Sterben Jesu Christi von der Verurteilung durch Pilatus bis zur Grablege darstellt, immer freitags statt. Zu folgenden Daten kann der Kreuzweg in der Basler Antoniuskirche begangen werden: Freitag 20. und 27. März – jeweils 18 Uhr.

Zmorge von Frauen für Frauen

Der Frauenbund Basel, Nonnenweg 21, in Basel lädt am Dienstag, 31. März, von 9 bis 11 Uhr zu einem feinen Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen ein; mit interessanten Gesprächen und Begegnungen. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass per Telefon 061 272 35 44 oder per E-Mail info@frauenbund-basel.ch

OFFLine Karwoche 2026

Musikalisch-literarisch-liturgischer Gang durch die Karwoche in Basel. Von Sonntag, 29. März, bis Montag, 6. April, lädt OFFLine in Basel ein, die Karwoche in der Tituskirche und im Atelier du Monde bewusst unter dem Thema «Heilswege» zu begehen. In musikalischen Meditationen, literarischen Betrachtungen und liturgischen Feiern öffnen sich Räume der Stille, der Reflexion und der Hoffnung – auf dem Weg hin zu Ostern. Weitere Informationen zum Programm: www.offline-basel.ch/bericht/6953

Medientipps

Sonntag, 22. März

Evangelischer Gottesdienst aus Kilchberg/ZH. SRF 1, 10.00 Uhr

Sonntag, 29. März

Sternstunde Religion: Der Hüter der Grabeskirche. SRF 1, 10.00 Uhr

Katholischer Gottesdienst zum Palmsonntag, ZDF, 9.30 Uhr

Palmsonntag in Rom. Gottesdienst mit Papst Leo XIV, BR 10.00 Uhr

Karfreitag, 3. April

Römisch-katholischer Familiengottesdienst zum Karfreitag aus Wangen an der Aare BE, SRF 1, Radio SRF 2 Kultur und SRF Musikwelle SRF, 10.00 Uhr. Anschliessend Nachgefragt zum Thema «Karfreitag – Trauer, Hoffnung, Kreuz?»

Wort für deinen Tag

Telebibel: Tel. 061 262 11 55; telebibel.ch

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Liturgie

Sonntag, 22. März

5. Fastensonntag: Ez 37,12b–14; Röm 8,8–11; Joh 11,1–45.

Sonntag, 29. März

Palmsonntag: Jes 50,4–7; Phil 2,6–11; Mt 21,1–11 und Mt 26,14–27,66.

Freitag, 3. April

Karfreitag: Jes 52,13–53,12; Hebr 4,14–16; 5,7–9; Joh 18,1–19,42.

Der Aargauer Sozialpreis 2026 sucht Projekte

Freiwilliges Engagement sichtbar machen

Viele Menschen im Aargau engagieren sich freiwillig und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau, die Fachstelle für Freiwilligenarbeit, honorieren dies alle zwei Jahre mit dem Sozialpreis. Der Preis hebt dieses Engagement seit 2004 hervor. Die steigenden Eingabezahlen – zuletzt 47 Projekte im Jahr 2024 – zeigen, wie breit und vielfältig die Freiwilligenarbeit im Kanton verankert ist. Auch 2026 sollen Projekte gewürdigt werden, die soziale Teilhabe ermöglichen, Menschen vernetzen oder Integration unterstützen. Der Preis versteht sich als Anerkennung und als Möglichkeit, Initiativen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

2024 wurden die IG Alter Konsum in Suhr, die Suhrer Spielerei und der Pastoralraum Zurzach-Studenland ausgezeichnet. Zusätzlich vergab die Jury zwei Anerkennungspreise an das Caritas-Projekt «KulturZuZweit» und an die Aktion «Wünsch dir was» des Sennhofvereins Vordemwald.

Der Hauptpreis ging vor zwei Jahren an das Projekt «Alter Konsum in Suhr». Eine Gruppe hat dort ein ehemaliges Ladenlokal zu einem Treffpunkt umfunktioniert. Neben dem Verkauf nachhaltig produzierter regionaler Produkte betreiben die Suhrerinnen und Suhrer ein kleines Bistro. Es dient einerseits Familien als Begegnungsort, andererseits Menschen mit wenig Deutschkenntnissen als niederschwellige Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen.

Im Laufe der Zeit entwickelten sich dort selbstorganisierte Apéros, Sprachcafés, Spiel- und Bastelnachmittage sowie Nähangebote, die Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft anziehen. Wie Vorstandsmitglied Eli Wilhelm erklärte, floss das Preisgeld von 5000 Franken vor allem in die Verbesserung der Infrastruktur.

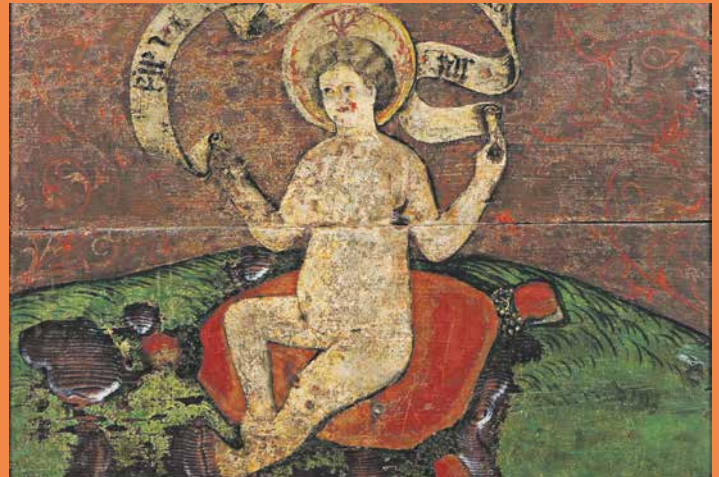
Bewerbung für den Sozialpreis 2026

Eingabeschluss: 14. Juni 2026

Gesucht werden Projekte von Privatpersonen, Institutionen oder Organisationen, die sich unentgeltlich im sozialen Bereich engagieren. Die Preissumme beträgt insgesamt 13 000 Franken und wird aufgeteilt: 5000 Franken für den ersten Platz, 3500 für den zweiten und 2500 für den dritten. Zusätzlich sind Anerkennungspreise im Umfang von 2000 Franken vorgesehen.

Informationen und Anmeldung: www.sozialpreis-ag.ch

Wettinger Jesuskind



Jubiläumsgeschenk

Das Wettinger Jesuskind ist ein Gnadenbild in der Kreuzgangkapelle des Klosters Wettingen. Es erinnert an ein einschneidendes Ereignis des Zisterzienserklosters: Die zahlreichen Glutlöcher auf der Holztafel sind Zeugen des verheerenden Klosterbrandes am Weissen Sonntag 1507. Im Jahr 2027 feiert das Kloster Wettingen 800 Jahre seines Bestehens. Anlässlich dieses Jubiläums verschenkt das Gebetsapostolat Wettinger Jesuskind Rosenkränze und Medaillen mit dem Bildchen des Wettinger Jesuskindes zum persönlichen Gebet an interessierte Gruppen und Einzelpersonen. Das kostenlose Angebot beginnt am 11. April 2026, am Gedenktag des Klosterbrandes, und gilt, solange der Vorrat reicht. Kontakt für Interessentinnen und Interessenten via die Website: gawjk-2.jimdosite.com Das Wettinger Jesuskind auf instagram: [instagram.com/gebetsap.wettingerjesuskind](https://www.instagram.com/gebetsap.wettingerjesuskind)

Witz

Zwei Bekannte treffen sich bei einem Spaziergang und tauschen Urlaubserfahrungen aus: «Du warst doch im Urlaub in Rom. Wie hat dir denn die Sixtinische Kapelle gefallen?» – «Die habe ich nicht gehört, die muss wohl auf Tournee gewesen sein.»

Impressum

Herausgeber

Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion

Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: EPA

Bilder Vermischtes: Wettinger Jesuskind:
Curesys AG

Gestaltungskonzept

Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck

gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen

In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Lamm Gottes?

Eier, Kerzen, Feuer, Hasen – sicherlich kennt ihr diese oder auch einige andere Symbole, die rund um Ostern wichtig sind. Kennt ihr auch das Osterlamm? Was hat es mit diesem Tier auf sich? Und was hat es mit Jesus zu tun?

Das Lamm als Opfertier

Schon vor vielen Tausend Jahren war das Schaf für die Menschen ein Symbol des Lebens, weil es den Menschen Kleidung (durch seine Wolle), zu Trinken (durch seine Milch) und zu Essen (durch sein Fleisch) gegeben hat. Es wurde in vielen Kulturen als Opfertier verwendet, das heisst, die Menschen haben es geschlachtet und ihrer Gottheit/ihren Gottheiten – es gab und gibt Religionen, in denen die Menschen mehrere Gottheiten verehren – als Opfer dargebracht, um die Gottheit/en zu besänftigen, Dank auszudrücken oder um Vergebung zu bitten. Auch im Judentum wurde das Lamm, also das junge Schaf, oft als Opfertier verwendet, das können wir im Alten Testament nachlesen.

Der Prophet Jesaja übertrug das Bild des Opferlammes auf den «Gottesknecht», der kommen und – wie ein Opferlamm – stellvertretend, die Welt durch sein Leid von Schuld befreien wird.

Jesus als Opferlamm

Das Lamm als Opfertier spielte im Judentum zu der Zeit, in der Jesus lebte, als sogenanntes Pessachlamm eine wichtige Rolle. Pessach ist ein jüdisches Fest, an dem Jüdinnen und Juden bis heute an den Auszug aus Ägypten und die Befreiung aus der Sklaverei erinnern. Im Neuen Testament greift das Johannes-evangelium dieses Bild auf und verbindet es mit Jesus. Dort steht: «Am Tag darauf sah er [= Johannes] Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!» (Joh 1, 29) Die ersten Christinnen und Christen sahen in Jesus, der am Kreuz gestorben war, dieses Lamm Gottes.

In Gedenken an den Tod und die Auferstehung Jesu backen Christinnen und Christen zu Ostern Lämmchen. In einigen Gemeinden werden sie gemeinsam mit den anderen Osterspisen gesegnet.

Leonie Wollensack



Quelle: KI-generiert;
Leonie Wollensack

Backt euer eigenes Osterlämmchen

Zutaten

100 g Marzipanrohmasse
2 Eier
75 g Butter oder Margarine
50 g Zucker
1 Päckchen Vanillinzucker
1 Prise Salz
10 Tropfen Bittermandelöl
80 g Mehl
20 g Speisestärke
½ Teelöffel Backpulver
Für die Dekoration:
Puderzucker nach Belieben
Ausserdem: Backform (Lamm)

Zubereitung

- Backofen auf 175 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen.
- Marzipanrohmasse und Eier gut verrühren.
- Butter/Margarine, Zucker, Vanillinzucker, Salz und Bittermandelöliterrühren. So lange weiterrühren, bis der Zucker gelöst ist.
- Mehl, Speisestärke und Backpulver mischen und unter den Teig rühren.
- Form leicht einfetten. Teig in die Form geben (sollte ca. ⅔ der Form füllen).
- Im vorgeheizten Backofen auf dem Rost auf unterster Schiene ca. 40–45 Minuten backen. Aus dem Ofen nehmen und ca. 10–15 Minuten abkühlen lassen. Erst dann aus der Form lösen. Puderzucker in ein Sieb geben und das Lämmchen damit bestäuben.